

# Schwäbischer Schulanzeiger

B 6216  
ISSN 0173-8747

Amtliches Mitteilungsblatt der Regierung von Schwaben

118. Jahrgang

Mai 2001

Nr. 5

## INHALTS-ÜBERSICHT

### AKTUELLES

- Konsum als Umweg oder: das neue Kind* ..... 123
- Innovationspreis gewonnen* ..... 132
- 2. Platz beim Schwabenpreis für Schulprojekte des BLLV* ..... 132

*Aktion: „Petit Princess et Princesses“ der Königsegg-Grundschule Immenstadt* ..... 133

### AMTLICHER TEIL

- Berichtigung zum Schwäbischen Schulanzeiger April 2001* ..... 127
- Zweite Staatsprüfungen 2002 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen nach der Lehramtsprüfungsordnung II* ..... 127
- Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes Bayerischer Schulpsychologen (LBSP) zu den Themen „Balint-Gruppe“ und „Familien-Dynamik“ vom 23. bis 25. Mai 2001 in Heilsbronn; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme* ..... 133
- Anstellungsprüfung (II. Lehramtsprüfung) 2002 der Fachlehrer* ..... 129
- Jahrestagung des Studienkreises Schule-Wirtschaft Bayern zum Thema „Professionalität in Wirtschaft und Schule“ am 18. und 19. Mai 2001 in Kulmbach; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme* ..... 133
- Zum Faktor Spaß im Sport(-förder)unterricht* ..... 130
- Verordnung über die Verleihung eines Beinamens an die Volksschule Gundelfingen a.d. Donau (Grundschule) vom 12. Februar 2001* ..... 131
- XV. Tage der Schulastronomie der Sächsischen Akademie für Lehrerfortbildung vom 28. bis 30. Juni 2001 in Sohland an der Spree; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme* ..... 134
- Verordnung zur Änderung der Rechtsverordnung über die Auflösung und Errichtung einer Volksschule in Holzheim, Landkreis Donau-Ries vom 13. Februar 2001* ..... 131
- GDCh-Fortbildungsveranstaltungen 2001 für Chemielehrkräfte; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahmen* ..... 134
- Fortbildungsseminar für Inhaber der Lehrberechtigung des Malteser Hilfsdienstes „Erste Hilfe“ vom 9. bis 10. November 2001* ..... 132
- Sommerschulen der Deutschen Physikalischen Gesellschaft vom*

<i>25. bis 29. Juni 2001 und vom 02. bis 07. Juli 2001 jeweils im Physikzentrum Bad Honnef Anerkennung als Lehrerfortbil- dungsmaßnahmen .....</i>	<i>134</i>	<i>Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen .....</i>	<i>136</i>
<i>Bundestagung der GMP/VMP in Zu- sammenarbeit mit der Hochschule für Musik Köln zum Thema „Allgemein bildende Schule und Musikschule in europäischen Ländern – Theoretische Modelle und Praxis der Zusammenarbeit“ vom 2. bis 4. November 2001 in Köln Anerkennung als Lehrer- fortbildungsmaßnahme .....</i>	<i>135</i>	<i>1. Lehrer an Volks- und Förder- schulen .....</i>	<i>138</i>
<i>Hinweise auf weitere amtliche Bekanntmachungen .....</i>	<i>135</i>	<i>2. Berufliche Schulen .....</i>	<i>138</i>
<i>PERSONALMELDUNGEN</i>		<i>NICHTAMTLICHER TEIL</i>	
<i>Ausschreibung einer Fachberater- stelle für Sport in der Grund- schule im Landkreis Neu-Ulm ...</i>	<i>135</i>	<i>Stellenausschreibung .....</i>	<i>138</i>
<i>Ausschreibung einer Fachberater- stelle für Englisch im Landkreis Oberallgäu .....</i>	<i>136</i>	<i>Ferienlehrgänge Gymnastik Sommer 2001 der Bode-Schule .....</i>	<i>139</i>
		<i>Staatlich anerkannte Berufsfach- schule für Gymnastik .....</i>	<i>139</i>
		<i>Vorlauf: Vorbereitung auf Leitungs- aufgaben in der Schule an der FernUniversität Hagen ....</i>	<i>140</i>
		<i>Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln .....</i>	<i>140</i>
		<i>Medienpaket zu jüdischen Fried- höfen .....</i>	<i>142</i>
		<i>BUCHBESPRECHUNGEN .....</i>	<i>143</i>

## **Konsum als Umweg oder: das neue Kind**

Verfaßt von Dipl.-Päd. Astrid vonFriesen, veröffentlicht in: SchulVerwaltung BY Nr. 2/2001

Über die vielen gesunden, leistungsstarken, fröhlichen und neugierig spielenden und lernenden Kinder brauchen wir nicht zu reden. Denen geht es gut, und ihre Eltern und Lehrer sind sich hoffentlich der Tatsache bewusst, dass dies erstens ein Geschenk des Himmels und zweitens das stolze Ergebnis ihrer eigenen, intensiven Bemühungen ist.

Reden müssen wir vielmehr immer wieder über die kranken, die mediengeschädigten und konsumverwahrlosten Kinder.

Die neuesten Ergebnisse des Erziehungswissenschaftlers Klaus Hurrelmann machen – mal wieder – die Situation drastisch deutlich: 20 Prozent der Schulkinder sind krank, sie sind übergewichtig, leiden an Asthma und Neurodermitis, an Bewegungsstörungen, Rückenschmerzen, Hyperaktivität, Aggressivität und Depressionen. Jedes fünfte Kind! All diese Zahlen weisen keineswegs auf das richtige Leben hin, sondern auf eines, welches zu wenig von dem enthält was Kinder, die zudem höchst konservative Wesen sind, tatsächlich brauchen: Gesunde Ernährung und kein Fast-food, genügend Schlaf und nicht einen Fernseher im eigenen Kinderzimmer (35%), ausreichend Bewegung und keineswegs zappeln und zappen, Sinneserfahrungen aus erster Hand und nicht das Leben aus der Konserve. Eine Hamburger Lehrerin brachte es auf den Punkt: Zu Beginn ihrer Berufstätigkeit vor 25 Jahren hätte sie immer zwei Sorgenkinder pro Klasse gehabt, heute hätte sie nur zwei, die ihr keine Sorgen bereiteten ...

### **Neueste Konsumprobleme des neuen Kindes**

Die körperlichen Schäden sind das eine Ende, das sichtbare. Die seelischen Veränderungen durch den Vatermangel, verwirrende Familienkonstellationen und zu viel Medienkonsum sind ebenfalls gravierend und werden erst allmählich wirklich wahrgenommen und beschrieben. So von dem Kindertherapeuten Wolfgang Bergmann in seinem Buch „Abschied vom Gewissen. Die Seele in der digitalen Welt“ (2000). Ich möchte ihn zitieren, weil er zwar über den Medienkonsum schreibt, doch sich diese Beschreibungen auf die meisten exzessiven Konsumaspekte anwenden lassen.

„Computerwelten sind auf eigentümliche Weise der Zeit enthoben und von den Bindungen und Beengungen des Raumes befreit. Sie malen phantastische Welten auf den Monitor, dringen in die Tiefen des Mikrokosmos, befreien sich mit einem Schlag aus ihnen und fliegen hoch hinaus, erzeugen magische Bildbewegungen von jener Grenzenlosigkeit, die wir im Universum vermuten.“ Kinder erfahren am Computer

- Grenzenlosigkeit,
- Zeitlosigkeit,
- Raumlosigkeit,
- unermessliche, auch unmenschliche Geschwindigkeit,
- Sprunghaftigkeit und
- Unvorhersehbarkeit.

Ein Klick und wir erfahren welcher Drink in welcher mexikanischen Disco in ist, unterrichten uns über die vulkanischen Eruptionen des Ätnas, tauchen ein in die Welt der belgischen Pornografie und reden mit dem rechtsextremen E-Mail-Freund in Australien über die neusten Bewegungen in der Szene. Und das, wenn man so will, innerhalb von fünf Minuten: Ein Flug um die Welt.

„Computerspiele – und noch mehr das Internet – erzwingen eine Konzentration, die aus einer Gleichzeitigkeit von Gegensätzlichem hervorgeht, die es so im Psychischen nicht geben kann: Eben dadurch ziehen sie den Spieler in ihre besonderen Bild- und Klangpotenzen hinein, absorbieren seine Aufmerksamkeit, lösen sein Zeitgefühl auf, relativieren sein Raumgefühl, verwischen Distanzen ... bis an die Grenzen des Vergessens. Zeit und Raum werden bedeutungslos ...“. Denn man fliegt grenzenlos.

### **Tiefe, die keine Nähe hat**

Durch das Mailen bilden sich Vertrautheiten, ohne Scham, Hemmungen, natürliche Distanzen, die sich bei realen Menschen im Supermarkt oder in einer Schulklasse sehr wohl einstellen. Es entsteht ein Paradoxon: **Tiefe, die keine Nähe hat!** Oder auch andersherum: Nähe, die keine Tiefe beinhaltet und auch keine Verlässlichkeit sowie keine Frustrationstoleranz fordert. Man klickt sich einfach weg.

Wolfgang Bergmann setzt das Bild des Fliegens in Korrelation zu diesem Zustand. Es ist das Grundbild des narzisstischen Charakters und beschreibt zunächst die normale frühe Mutter-Kind-Symbiose, diese Zeit der ozeanischen Gefühle ohne Raum- und Zeitbegrenzungen, vor der Entstehung eines abgegrenzten Ichs. Doch diese Welt, in welchem das Ich mit dem Du noch verschmolzen ist, muss naturgemäß verlassen werden, um immer stärker in die Realität, in das väterliche Prinzip einzutauchen. Das tut auch jedes Kind. Selbst dann, wenn es narzisstisch irgendwo, mit einem mehr oder weniger großen Anteil seiner Person und seiner Psyche, in diesem Verhalten hängen geblieben ist.

Dieses Vollkommenheitsverlangen, diese tiefste Sehnsucht schlummert in uns allen weiter und wird befriedigt im Rausch oder in der Sexualität, im Natur- oder Musikerleben. Doch Kinder erfahren diese Omnipotenz – und Grandiositätsmomente nunmehr auch in der Medienwelt, täglich, stündlich. Verstärkend wirkt wiederum die Abwesenheit des väterlichen Prinzips, wenn Väter zu schwach oder aus den Familien ausgestoßen wurden. Die Kinder bleiben dann in einer infantil-grandiosen Vollkommenheitsträumerei stecken, ohne Bodenhaftung und mit nach innen gekehrtem Blick. Das Ich und das Über-Ich fallen damit auseinander und die Ansprüche des Gewissens haben wenig bis gar nichts mehr mit diesen Scheinwelten zu tun.

Da jedoch die normale Welt diesem Ideal nicht entspricht, kann solch ein Kind, welches den Frust nicht gelernt hat auszuhalten, sondern mit einer Nuckelflasche immer sofort ruhig gestellt wurde, in unkontrollierbare Wutanfälle ausbrechen. Wut, die wie aus dem Nichts entsteht, jedoch aus tiefsten Tiefen hochzusteigen scheint. Die französische Analytikerin Christine Olivier spricht in ihrem neuesten Buch „Das innere Monster zähmen“ von der oralen Wut: sie stammt aus der vorsprachlichen Zeit unserer Entwicklung und hat zum Ziel, die höchst schmerzende innere Leere aufzufüllen. Sie entsteht, wenn kleine Kinder entweder zu vernachlässigt oder zu verwöhnt werden, sodass sie kein normales, gesundes Maß an Frustrationstoleranz entwickeln können. So nach dem Motto: Süßes in den Mund, Kopfhörer auf die Ohren, die Flimmerkiste vor den Augen und das Kind ist ruhig gestellt, momentan beruhigt, doch weder innerlich getröstet noch emotional aufgefangen, das heißt seelisch nicht gesättigt.

Trifft dann diese orale oder die sich etwas später entwickelnde anale Wut, bei der es um die Frage von Macht und der Unterscheidung zu anderen geht, bei den Eltern ebenfalls auf orale und anale Wut, wird es gefährlich, zumindest höchst unpädagogisch. Nämlich dann, wenn das süße Wunschkind (und Wunschkind zu sein kann auch eine schwere Hypothek fürs Leben sein) nicht so will wie die Eltern, also Eigenständigkeit demonstriert, dann kommt es rasch zu unkontrollierbaren Situationen auf beiden Seiten, was dazu führt, dass 80 Prozent aller Kinder bereits einmal

geschlagen und 1,3 Millionen körperlich misshandelt wurden, wie der Deutsche Kinderschutzbund beklagt.

Und diese grenzenlose, diese entgrenzte Wut, dieses Nicht-zivilisiert-Sein, ist der Boden für Gewalttätigkeit, aber auch für Fremdenhass. Es ist, psychodynamisch ausgedrückt, die Wut, die den eigenen Eltern gilt, aber nicht ausreichend durch diese begrenzt wurde und auf Andere, auf das Fremde verschoben wird.

### **Hinsehen, aussprechen und klare Konsequenzen ziehen**

Es gibt eine Regel, leicht anzuhören, schwierig zu befolgen, die bereits in vielen Schulen sowohl von Lehrern als auch von Schülern, die als Mediatoren ausgebildet werden, für brenzlige Situationen eingeübt wird:

#### **Hinsehen, aussprechen und klare Konsequenzen ziehen!**

Das heißt, eine Null-Toleranz-Haltung einzunehmen in Bezug auf Vergehen gegen die Gemeinschaft, gegen Anständigkeit und Respekt. Sprich: Sofort zu reagieren und nicht weg zu schauen!

### **Strukturlosigkeit**

Zu dem ganzen Dilemma der Kinder kommt die Strukturlosigkeit. Die hat wieder viel mit dem Konsum der Eltern zu tun, mit der Haltung: Alles, immer, zu jeder Zeit haben und uns möglichst einverleiben zu müssen. Sie kennen das: Gegessen wird zu jeder Tageszeit und in jeder Situation. Es ist dieses dauernde Kauen, Schlucken, Süßes vertilgen, um Frust auszuhalten. Die Folge: mangelnde Frustrationstoleranz : jeder tut das, worauf er momentan Bock hat, niemand wartet, keiner nimmt Rücksicht, alle verfolgen ihre kleinen egoistischen Ziele. Und: Selten geben Erwachsene klare Regeln vor und beharren auf ihrer Einhaltung!

Klare Tagesstrukturen zum Beispiel schützen und heilen ein Stück, weil sie Verlässlichkeit, Stetigkeit und damit Geborgenheit vermitteln, wir wissen es aus Psychiatrien und von labilen Personen, die dies brauchen. Kinder brauchen das auch, aber oftmals gibt es nur noch eine gemeinsame Mahlzeit der Familie pro Woche, keine klaren Zubettgehregeln, keine Verlässlichkeiten bezogen auf die kleinen Pflichten im Haushalt, auf die Verfügbarkeit der Eltern ...

Also muss alles nervig und energieverschwendend täglich neu diskutiert werden ... bis zur Erschöpfung auf allen Seiten ... Wo und wann wird heute eigentlich erzogen, wenn weder Raum noch Zeit da sind? Aber die Lehrer sollen es dann richten ... Deswegen werden klare Regeln und ihre konsequente Einhaltung heutzutage in der Schule immer wichtiger, um den Kindern damit im Chaos ihrer Familie, Umwelt und ihrer Gefühle zu wenigstens temporärer Klarheit zu verhelfen!

Es stellt sich ja immer wieder die Frage: Wie sollen Sie, als Lehrerinnen und Lehrer, als Vertreter der Vernunft und des männlichen Prinzips mit dieser gewünschten, heftig gesuchten und aufgerufenen, grandiosen Scheinwelt konkurrieren? Denn die Forderungen der Realität, Schularbeiten, Helfen im Haushalt, der Einsatz für die Gemeinschaft usw. „... behalten immer etwas dem Kind Äußerliches. Sie berühren den Kern des Psychischen nicht oder nur abgeschwächt. Sie bleiben fremd, eigentlich eine Zumutung. Die Stimme des Gewissens existiert, aber sie bleibt schwach. Diese Kinder lehnen sich nicht gegen sie und die Autoritäten auf. Sie weichen ihnen vielmehr aus, schieben sie beiseite und haben damit kaum Probleme“, so Wolfgang Bergmann.

Noch eine Karikatur zu diesem Szenario: Die Windel-Industrie in Amerika hat gerade die speziellen Konsum-Bedürfnisse der Fünf- und Sechsjährigen entdeckt, die nämlich immer noch ihre Pampers brauchen. Also, da sitzen kleine, bewegungslose,

rückenverkrümmte, einnässende, verfettete Vorschulkids vor dem Bildschirm und ziehen sich von Pornos bis zur Waffenproduktion alles rein was durch den Äther schwirrt. Nicht zu vergessen: Mit Erlaubnis ihrer Eltern! Auch hier: Das Kind wird verwöhnt, es konsumiert lauter nicht-kindgemäße Dinge, es braucht weder die Verantwortung für sein Tun noch für irgend etwas anderes auf dieser Welt zu übernehmen, noch nicht einmal für seine Langeweile jenseits des Computers.

Computerfreaks werden immer depressiver und einsamer, was eine große Studie aus Amerika zum Erstaunen aller gerade zeigte: Jede pro Woche im Internet vermehrt verbrachte Stunde machte die Teilnehmer um ein Prozent depressiver und knapp ein halbes Prozent einsamer und kostete 2,7 der 66 zu Beginn gepflegten Bekanntschaften.

So viel zunächst zum neuen Kind und den neusten Konsum-Problemen.

Die Konsumproblematik im engeren Sinn ist dagegen schon etwas älter, aber wird immer brisanter, weil immer mehr Eltern resignieren beziehungsweise die ganz jungen Eltern selbst Konsumverwöhnte sind. In dieser jungen Eltern-Generation gibt es viele narzisstisch Gestörte, Menschen die innen hohl sind, das heißt ihre depressiven Anteile durch Fit und Fun wegzuturnen versuchen und sich lediglich an ihrer Außenwirkung berauschen und immer früher die Kinder in den Kreislauf von Diäten und Eitelkeiten einbeziehen, was die narzisstische Störung sozusagen von außen noch anheizt. Natürlich sind sie bar jeglicher pädagogischer Überlegung und pädagogischer Vernunft und gerade für sie ist das Nein sagen bezogen auf den kindlichen Konsum schier unmöglich.

Einige Zahlen, um das Ausmaß an Konsum zu verdeutlichen: Acht Millionen Jugendliche zwischen zwölf bis 21 Jahren (10 % der Bevölkerung) entscheiden über die Verwendung von 30 Milliarden Mark (1993, Institut für Jugendforschung München). 36 Prozent können mehr als 500 Mark pro Monat ausgeben, 20 Prozent mehr als 1000 Mark: Geschenke, Taschengeld, selbst Verdientes. Außerdem entscheiden sie über den Kauf von Waschmaschinen, Computer, die Ferienreisen und sogar über das Auto, so es die Mutter aussucht und bekommen damit wiederum eine grandiose Stellung im Familiengefüge, was ihren kindlichen Größenwahn, der ja eigentlich liebevoll begrenzt werden sollte, nur anheizt. Nicht selten führt das zur Verachtung der Erwachsenen ... was nicht so schlimm wäre, wenn es nicht auf Seiten der Kinder und Jugendlichen mit einem tiefen Gefühl von Einsamkeit, Leere und Vergeblichkeit verknüpft ist. Und, nicht zu vergessen, die zweithäufigste Todesursache bei ihnen ist der Suizid.

Und das deutsche Durchschnittskind erhält jährlich für 436 Mark Spielzeug und vertilgt am Tag 400 Gramm Süßigkeiten. Und 490.000 Verschreibungen, das heißt rund 15 Prozent aller Psychopharmaka(!) wurden 1996 Kindern verabreicht!

(Fortsetzung folgt im Schwäbischen Schulanzeiger Juni 2001)

Anmerkung: Die Verfasserin betätigt sich auch als Journalistin und Therapeutin. Sie wohnt in 09599 Freiberg/Sachsen, Turnerstraße 6, Tel.: 03731 213465

Weiter sind von ihr erschienen: „**Der lange Abschied – Psychische Spätfolgen für die zweite Generation deutscher Vertriebener**“; erschienen im Psychosozial-Verlag 2000

„**Du bist tot, ich muß leben – Trauer um meinen Mann: Was Trauernden hilft**“; erschienen im Kreuzverlag 2000

## AMTLICHER TEIL

### Schulanzeiger als Downloadangebot im Internet

Seit März 2001 finden Sie den Schwäbischen Schulanzeiger regelmäßig im Internet. Bitte machen Sie von der Möglichkeit des Herunterladens Gebrauch! Der Schwäbische Schulanzeiger ist meist sechs bis 8 Tage vor der Zustellung durch Briefpost elektronisch abrufbar.

Unsere Adresse zur Erinnerung:

<http://www.regierung.schwaben.bayern.de>

Menüpunkt: „Wissenswert“ Schule und Lehrer Schulanzeiger (PDF-Format)

### Berichtigung zum Schwäbischen Schulanzeiger April 2001:

„Hinweise auf dienstrechtliche Änderungen im Bereich der Grundschulen, Hauptschulen und Förderschulen“

Auf Seite 96, Ziffer 1.4 muß der dritte Satz richtig lauten: Ausgenommen sind auch hier die Lehrer, die vor dem 01. Februar **2002** das 55. Lebensjahr vollendet haben.

Wir bitten um Nachsicht für die Angabe der falschen Jahreszahl.

### Zweite Staatsprüfungen 2002 für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen nach der Lehramtsprüfungsordnung II

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 16. Februar 2001 Nr. IV/4 - S 7154 - 4/2 804

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus veranstaltet Zweite Staatsprüfungen für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen 2002 für diejenigen Lehramtsanwärter, die im September 2000 in den Vorbereitungsdienst nach der Ordnung der Zweiten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen (Lehramtsprüfungsordnung II - LPO II) in der Fassung der Bekanntmachung vom 29. September 1992 (GVBl S. 496, BayRS 2038-3-4-8-11-K), geändert durch Verordnung vom 21. Juli 1995 (GVBl S. 565) und Verordnung vom 18. Juli 1997 (GVBl S. 303), eingetreten sind.

Ferner sind zu den Zweiten Staatsprüfungen die Bewerber zugelassen, die auf Grund einer Verlängerung oder Verkürzung ihres Vorbereitungsdienstes diesen Prüfungen zugewiesen sind, und die Bewerber, die zur Wiederholung der Prüfung wegen Nichtbestehens in den Vorbereitungsdienst wieder eingestellt worden sind.

Zu den Zweiten Staatsprüfungen können auf Antrag Bewerber zugelassen werden, die sich diesen Prüfungen zur Notenverbesserung unterziehen wollen.

Hierzu wird bekannt gegeben:

Die Prüfungen werden nach der Lehramtsprüfungsordnung II an den jeweiligen Schulorten der Prüfungsteilnehmer (Einzel- und Doppellehrprobe) und in Augsburg, Bayreuth, Ergoldsbach, Fürth, Ingolstadt, München, Regensburg, Rosenheim und Würzburg (Klausur) durchgeführt. Die mündlichen Prüfungen finden in Augsburg, Bayreuth, Landshut, München, Nürnberg, Regensburg und Würzburg statt.

2. Die Einzelprüfungen werden wie folgt abgelegt:

2.1 Einzellehrprobe und Doppellehrprobe in der Zeit vom 4. Februar 2002 bis 17. Mai 2002

Hinweis: Die Reihenfolge Einzellehrprobe – Doppellehrprobe ist bei jedem Prüfungsteilnehmer einzuhalten. Daneben ist zu gewährleisten, dass dem einzelnen Teilnehmer eine angemessene Frist zwischen dem Ablegen der Einzel- und der Doppellehrprobe eingeräumt wird.

- 2.2 die Klausur am 25. März 2002 (8.30 Uhr bis 12.30 Uhr)
- 2.3 die mündliche Prüfung in der Zeit vom 21. Mai 2002 bis 24. Mai 2002  
In begründeten Fällen (z.B. nach § 12 LPO II) kann das Prüfungsamt genehmigen, dass Prüfungsteile, mit Ausnahme der Klausur, auch außerhalb der genannten Prüfungszeiträume abgelegt werden.  
Für die Prüfungsteilnehmer 2002, die die Klausur nach § 12 LPO II nachzuholen haben, wird als Termin der 1. August 2002 festgelegt.
3. Hinsichtlich der schriftlichen Hausarbeit sind die in § 18 LPO II genannten Fristen und Termine zu beachten. Die Themenvergabe erfolgt in der Zeit vom 11. Juni 2001 bis zum 10. Oktober 2001.
4. Lehramtsanwärter, die den Vorbereitungsdienst im September 2000 begonnen haben und eine Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach abgelegt haben oder während des Vorbereitungsdienstes bis spätestens 24. Januar 2002 ablegen, haben, soweit sie die Lehrbefähigung im Erweiterungsfach anstreben, auch die Zweite Staatsprüfung im Erweiterungsfach abzulegen (§ 28 Abs. 1 LPO II). Die Zweite Staatsprüfung im Erweiterungsfach ist zusammen mit den Zweiten Staatsprüfungen für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen zu den unter Nummer 2.1 (Einzellehrprobe) und Nummer 2.3 (mündliche Prüfung) genannten Terminen abzulegen. Die Lehramtsanwärter haben dem örtlichen Prüfungsleiter an der jeweils zuständigen Regierung eine etwaige Erste Staatsprüfung in einem Erweiterungsfach mit allen erforderlichen Einzelangaben (Fach, Termin der erfolgreichen Ablegung der Prüfung) unaufgefordert und unverzüglich mitzuteilen.
5. Wiederholung der Zweiten Staatsprüfung für das Lehramt an Grundschulen und das Lehramt an Hauptschulen zur Notenverbesserung nach § 11 LPO II: Zur Zweiten Staatsprüfung 2002 können auf Antrag auch Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2001 abgelegt und bestanden haben.
  - 5.1 Die Meldung nach § 16 Abs. 3 LPO II zur Wiederholung der Prüfung hat spätestens zu erfolgen:
    - 5.1.1 falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird: bis 18. Juli 2001
    - 5.1.2 falls die bei der Erstablegung der Prüfung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet werden soll: innerhalb von 4 Wochen nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses.  
Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Prüfungsamt der jeweils zuständigen Regierung zu richten.
  - 5.2 Die Bewerber haben die Zweite Staatsprüfung (Wiederholungsprüfung) zu den unter Nummer 2 und 3 (falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird) genannten Terminen abzulegen.
6. Gesuche von Schwerbehinderten und Gleichgestellten um Gewährung von Nachteilsausgleich nach § 38 der Allgemeinen Prüfungsordnung in der Fassung vom 24. März 1992 (GVBl S.47, BayRS 2030-2-10-F), sind mit den einschlägigen Nachweisen gleichzeitig mit der Meldung zur Prüfung einzureichen.

I.A. Dr. Berggreen-Merkel, Ministerialdirigentin



## **Anstellungsprüfung (II. Lehramtsprüfung) 2002 der Fachlehrer**

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums  
für Unterricht und Kultus

vom 5. März 2001 Nr. IV/3-S7170-4/21 775

Die Anstellungsprüfung (II. Lehramtsprüfung) 2002 der Fachlehrer für Werken, Technisches Zeichnen, Kurzschrift und Textverarbeitung sowie für Handarbeit und Hauswirtschaft wird nach der Prüfungsordnung für die Anstellungsprüfungen (II. Lehramtsprüfungen) der Fachlehrer – FPO II – vom 12. Dezember 1996, KWMB11. 1997, S. 50, in den sieben Regierungsbezirken des Freistaates Bayern durchgeführt. Sie ist eine Anstellungsprüfung im Sinne des Art. 115 Abs. 1 BayBG und hat Wettbewerbscharakter.

Hierzu wird bekannt gegeben:

1. Zur Prüfung zugelassen ist, wer sich im Schuljahr 2001/2002 im letzten Jahr des Vorbereitungsdienstes befindet oder in diesem wegen Nichtbestehens der Prüfung wieder eingestellt wurde (§ 12 Abs. 1 FPO II).
2. Die Themenvergabe für die Hausarbeit erfolgt in der Zeit vom 25. bis 29.06.2001. Die Bearbeitungszeit beträgt fünf Monate. Die schriftliche Hausarbeit ist dem Seminarleiter/der Seminarleiterin einzureichen. Dieser/Diese meldet der Regierung unmittelbar die Abgabe.
3. Die Einzelprüfungen werden wie folgt abgelegt:
  - 3.1 Die Lehrproben finden im Zeitraum vom 14.02. bis 30.04.2002 statt.
  - 3.2 Der schriftliche Teil der Prüfung findet am 25.03.2002 statt.
  - 3.3 Die mündlichen Prüfungen finden im Zeitraum vom 21.05. bis 24.05.2002 statt.
  - 3.4 Für die Prüfungsteilnehmer 2002, die die Klausur nachzuholen haben, wird als Termin der 01.08.2002 festgelegt.
4. Zur Anstellungsprüfung 2002 können zur Notenverbesserung auf Antrag auch Bewerber zugelassen werden, die diese Prüfung erstmals 2001 abgelegt und bestanden haben.
  - 4.1 Die Meldung zur Prüfung hat spätestens zu erfolgen:
    - 4.1.1 falls die schriftliche Hausarbeit neu gefertigt wird: 18. Juli 2001
    - 4.1.2 falls die bei der Erstablegung der Prüfung gefertigte schriftliche Hausarbeit angerechnet werden soll: innerhalb von vier Wochen nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses

Der Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung ist an das Prüfungsamt der jeweils zuständigen Regierung zu richten.
- 4.2 Die Bewerber haben die Zweite Staatsprüfung (Wiederholungsprüfung) zu der unter Nummer 3 genannten Terminen abzulegen.

I.A. Erhard, Ministerialdirektor

**Die Arbeitsgemeinschaft Haltungs- und Gesundheitserziehung in Bayern e.V., der Lehrstuhl für Präventive und Rehabilitative Sportmedizin und das Fachgebiet Sportförderunterricht des Sportzentrums der TU München veranstalten am Samstag, den 20.10.2001 im Sportzentrum der TU München ein Symposium mit dem Thema**

**Zum Faktor Spaß im Sport(-förder)unterricht**

09.00 – 09.15 Begrüßung und Einführung in das Thema	Prof Dr. Jeschke
09.15 – 09.45 Spaß und Leistung im Sportunterricht	Prof. Dr. Leist
10.00 – 10.30 Gesundheitsrisiken und Prävention bei ABC Schützen	Prof. Dr. Schwandt
10.30 – 11.00 Trainingsbedingungen für Kraft und Ausdauer bei Schulkindern	Dr. Penka
11.00 – 11.30 Hausaufgaben im Sport(-förder)unterricht	Stud. phil. Stemmer
11.30 – 12.00 Zur Situation des Bewegungsunterrichts in Bayern aus der Sicht des Deutschen Sportlehrerverbandes (Landesverband Bayern)	STD Bauer
Pause	
13.00 – 16.00 Fitnesstraining in Schulen Erlebnisorientiertes Koordinationstraining	Dipl.Spl. Nessler AD Keglmaier/ SpL Schneider
Rope Skipping	StRin Bögle
16.00 – 18.00 Erlebnisorientiertes Ausdauertraining Alternative Nutzung von Spielgeräten	AD Dr. Rusch AOR Eberhard

Änderungen vorbehalten!

Universitätsprofessor Dr. med. Dieter Jeschke

**Organisatorische Hinweise**

Leitung und Organisation:	Univ.-Prof. Dr. med. Dieter Jeschke Lehrstuhl und Poliklinik für Präventive und Rehabilitative Sportmedizin der TU München
Tagungsort:	Zentrale Hochschulsportanlage / ZHS Connollystraße 32, 80809 München, Tel.: 089-289-24605
Teilnahmegebühr:	Interessenten melden sich bitte bei der Geschäftsführung der Landesarbeitsgemeinschaft Haltungs- und Gesundheitserziehung in Bayern e.V., Görlitzerstraße 21, 80993 München, unter gleichzeitiger Überweisung der Kursgebühr in Höhe von DM 25.– an. Konto-

nummer 811793, BLZ 70169465, Raiffeisenbank  
München-Feldmoching.  
Eine Rückbestätigung erfolgt nicht!

Hinweis:

Bitte Sportkleidung mitbringen.

Parkmöglichkeiten:

Im Bereich der Zentralen Hochschulsportanlage

**Verordnung über die Verleihung eines Beinamens an die  
Volksschule Gundelfingen a.d. Donau (Grundschule)  
vom 12. Februar 2001**

Auf Grund des Art. 26 Abs. 1 i.V.m. Art. 29 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414) erläßt die Regierung von Schwaben folgende Verordnung:

**§ 1**

Die Bezeichnung der Volksschule Gundelfingen a.d. Donau (Grundschule) wird geändert. Die Schule trägt den Namen „Peter-Schweizer Volksschule Gundelfingen a.d. Donau“ (Grundschule):

**§ 2**

Der § 4 Abs: 2 der Verordnung über die Errichtung, Auflösung und Sprengeländerung von Volksschulen in Gundelfingen, Bachhagel, Bächingen a.d Brenz, Haunsheim, Lauingen und Syrgenstein, Lkr. Dillingen, vom 07. August 1972 (RABl S. 169), zuletzt geändert durch Verordnung vom 16. Dezember 1996 (RABl 1997 S. 1) wird geändert und erhält folgende Fassung:

„(2) die Schule führt die Bezeichnung „Peter-Schweizer-Volksschule Gundelfingen a.d. Donau (Grundschule)“. Sie hat ihren Sitz in der Stadt Gundelfingen a.d. Donau.“

**§ 3**

Diese Verordnung tritt am 01. März 2001 in Kraft.

Augsburg, den 12. Februar 2001

Regierung von Schwaben

Ludwig Schmidt, Regierungspräsident

**Verordnung zur Änderung der Rechtsverordnung über die Auflösung und  
Errichtung einer Volksschule in Holzheim, Landkreis Donau-Ries  
vom 13. Februar 2001**

Auf Grund des Art. 26 Abs. 1 in Verbindung mit Art. 32 Abs. 5 des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) vom 31. Mai 2000 (GVBl S. 414) erläßt die Regierung von Schwaben folgende Verordnung:

**§ 1**

Die Rechtsverordnung über die Auflösung und Errichtung von Volksschulen in Holzheim, Landkreis Donau-Ries, vom 22. Mai 1984 (RABl S. 79), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 19. Mai 1999 (RABl S. 58), wird wie folgt geändert:

§ 2 Abs. 4 erhält folgende Fassung:

„(4) Die Teilhauptschule I (Jahrgangsstufen 5 und 6) wird befristet bis zum 31. Juli 2004 errichtet.“

## § 2

Diese Verordnung tritt am 01. August 2001 in Kraft.

Augsburg, den 13. Februar 2001

Regierung von Schwaben

Ludwig Schmid

Regierungspräsident

### **Fortbildungsseminar für Inhaber der Lehrberechtigung des Malteser Hilfsdienstes "Erste Hilfe" vom 9. bis 10. November 2001**

Entsprechend der Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 12. Januar 2001 Nr. III/7-P 4155-6/134 565 bietet der Malteser Hilfsdienst e.V. ein zweitägiges Fortbildungsseminar vom 9. bis 10. November 2001, Freitag 11:00 Uhr bis Samstag 13:00 Uhr, an der Schulungsstätte Straubing für Lehrkräfte an, die bereits im Besitz der Lehrberechtigung „Erste Hilfe“ des Malteser Hilfsdienstes sind.

Das Staatsministerium erkennt diese Veranstaltungen als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen für Lehrkräfte aller Schularten an. Falls erforderlich, kann Interessenten zum Besuch dieser Seminare eine Freistellung vom Unterricht gewährt werden, sofern dies die schulische Situation zulässt.

Der Malteser Hilfsdienst e.V. übernimmt die Kosten für das Seminar, für die Übernachtung und Verpflegung, sofern die Teilnehmer aktiv „Erste-Hilfe“-Kurse an ihren Schulen durchführen und sie den entsprechenden Geschäftsstellen der Malteser bekannt sind.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

Tagungsort und Anmeldung

Malteser-Hilfsdienst e.V.

Schulungsstätte Straubing

Johann-Kepler-Straße 11

94315 Straubing

Tel. 09421/550618 (Herr Michael Roth)

Vorlagetermin bei der Regierung von Schwaben: **spätestens 01. Juli 2001**. Die Anmeldungen zum Fortbildungsseminar werden nach Einlaufdatum berücksichtigt.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

### **Innovationspreis gewonnen 2. Platz beim Schwabenspreis für Schulprojekte des BLLV**

Mit dem interkulturellen Theaterstück „Flaschenpost“, das im Rahmen des K.i.d.S.-Projektes unter Leitung der Schriftstellerin Nurdan Kaya, des Musikers Petr Kuschmitz und der Lehrerin Marianne Ellenrieder entstand, errang die Hans-Adl-hoch-Volksschule Augsburg-Pfersee den 2. Preis und erhielt ein Preisgeld in Höhe von DM 1.500,-. Gestiftet wurde der Innovationspreis durch den Bayerischen Lehrerinnen- und Lehrerverband (BLLV).

Die „Flaschenpost“ wurde von den Kindern selbst erarbeitet, verfasst und gestaltet. Sie machen sich auf die phantasievolle Reise in ein fernes Land. Dabei werden soziale Kompetenz, Teamarbeit, sprachliche und geografische Wahrnehmung sowie Selbstbewußtsein und Motivation gefördert. Die beteiligten Schüler kommen aus

ganz unterschiedlichen Ländern und lernen sich über das Theaterstück besser kennen und verstehen.

Wir beglückwünschen Schüler, Lehrkräfte und Künstler zu diesem schönen Erfolg.

I.A. Holzner, Abteilungsleiterin

### **Aktion: „Petit Princess et Princesses“ der Königsegg-Grundschule Immenstadt**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der bundesweiten Aktion „Petits Princes et Princesses“ veranstaltet die Immenstädter Königsegg-Grundschule nach ihrer erfolgreich verlaufenen und im Regionalfernsehen und in der Presse beachteten Auftaktveranstaltung vom 19. Januar die Hauptveranstaltung am **25. Mai 2001** in Immenstadt.

Sie findet auf verschiedenen Immenstädter Plätzen (Marien-, Kloster-, Landwehrplatz) statt. Mit Tänzen, Liedern und kleinen Sketchen informieren alle Klassen die Öffentlichkeit über die Aktivitäten des Frühfremdsprachenunterrichts, in diesem Fall Französisch. Die Vorführungen werden zweimal wiederholt (Beginn 9.30 Uhr/ 1. Wiederholung 10.30 Uhr/ 2. Wiederholung 11.30 Uhr). Regionalfernsehen, Rundfunk und Presse sind eingeladen.

Die Schulleitung der Königsegg-Volksschule Immenstadt sowie Lehrkräfte und Schüler freuen sich auf Ihren Besuch.

I. A. Holzner, Abteilungsleiterin

### **Fortbildungsveranstaltung des Landesverbandes Bayerischer Schulpsychologen (LBSP) zu den Themen „Balint-Gruppe“ und „Familien-Dynamik“ vom 23. bis 25. Mai 2001 in Heilsbronn; Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 16.02.2001 o. g. Fortbildungsveranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Schulpsychologen, Beratungslehrkräfte, Schulleiter und Schulräte an. Interessenten können für Freitag, den 25. Mai 2001 von ihren Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht bzw. vom Dienst erhalten, sofern dies die unterrichtliche bzw. dienstliche Situation erlaubt.

Zuschüsse aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

I.A. Holzner, Abteilungsleiterin

### **Jahrestagung des Studienkreises Schule-Wirtschaft Bayern zum Thema „Professionalität in Wirtschaft und Schule“ am 18. und 19. Mai 2001 in Kulmbach Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 22.02.2001 die o.g. Jahrestagung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten an. Soweit benötigt, besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht erhalten können, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

**XV. Tage der Schulastronomie der Sächsischen Akademie für  
Lehrerfortbildung vom 28. bis 30. Juni 2001 in Sohland an der Spree  
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 14.02.2001 o.g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Lehrkräfte aller Schularten an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht erhalten können, sofern dies die schulische Situation erlaubt.

Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

**GDCh-Fortbildungsveranstaltungen 2001 für Chemielehrkräfte  
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahmen**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 15.03.2001 folgende Veranstaltungen als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen für Chemielehrkräfte aller Schularten an:

Vom Ordnen der Phänomene zum vernetzten Denken. Organische Chemie nach dem PIN-Konzept

vom 05. bis 07.09.2001 – Westfälische Wilhelms-Universität Münster – Nr. 733/01

Chemie im Kontext – 19. bis 22.09.2001 – Universität Dortmund – Nr. 769/01

Farbe und Farbstoff – Ansätze zu einem fächerverbindenden Konzept

vom 01. bis 05.10.2001 Universität Freiburg – Nr. 759/01

Neue Wege des Experimentierens – einfach – umweltfreundlich – sicher

vom 04. bis 06.10.2001 – Institut Dr. Flad, Stuttgart – Nr. 743/01

Soweit benötigt können Interessenten von ihrem Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht erhalten, sofern die unterrichtliche Versorgung sichergestellt ist.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

**Sommerschulen der Deutschen Physikalischen Gesellschaft  
vom 25. bis 29. Juni 2001 und vom 02. bis 07. Juli 2001  
jeweils im Physikzentrum Bad Honnef  
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahmen**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 14.03.2001 o.g. Veranstaltungen als die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahmen für Physiklehrkräfte an Gymnasien, Realschulen, Haupt- und

Förderschulen sowie beruflichen Schulen an. Es besteht Einverständnis, dass Interessenten von ihren Dienstvorgesetzten eine Freistellung vom Unterricht erhalten können, sofern die unterrichtliche Versorgung sichergestellt ist.

Aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können keine Zuschüsse zu den Kosten der Teilnehmer gewährt werden.

I.A. Holzner

**Bundestagung der GMP/VMP in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik Köln zum Thema „Allgemein bildende Schule und Musikschule in europäischen Ländern – Theoretische Modelle und Praxis der Zusammenarbeit“  
vom 2. bis 4. November 2001 in Köln  
Anerkennung als Lehrerfortbildungsmaßnahme**

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus erkannte mit Schreiben vom 14.03.2001 o. g. Veranstaltung als eine die staatliche Lehrerfortbildung ergänzende Maßnahme für Musiklehrkräfte aller Schularten an. Freistellung vom Unterricht braucht nicht gewährt zu werden, da der Veranstaltungstermin auf die unterrichtsfreie Zeit um Allerheiligen bzw. auf ein Wochenende fällt.

Zuschüsse aus Mitteln der staatlichen Lehrerfortbildung können nicht gewährt werden.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

**Hinweise auf weitere amtliche Bekanntmachungen**

*Spezialtraining Erste Hilfe für Lehrkräfte*

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 14. Februar 2001 Nr. VI/8-S4402/44-6/2952 (KWMBI I Nr. 6/2001 S. 74)

*Beurlaubung von Schülern zur Teilnahme an Sportveranstaltungen und -lehrgängen*

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 12. Februar 2001 Nr. V/7-S4321/1-6/1292 (KMBeibl 2001 S. 63)

*Nachqualifikation von langjährig an Förderschulen tätigen Grundschullehrern, Hauptschullehrern und Volksschullehrern zu Sonderschullehrern*

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 15. Februar 2001 Nr. IV/8-P8010/3-4/6878 (KMBeibl 2001 S. 70)

*Berufsbegleitende sonderpädagogische Zusatzausbildung für das Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe an Förderschulen*

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus vom 22. Februar 2001 Nr. IV/8-P8031/1/1-4/15 806 (KMBeibl. 2001 S. 73)

**PERSONALMELDUNGEN**

**Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Sport in der  
Grundschule im Landkreis Neu-Ulm  
Az: 500-5145/9**

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Neu-Ulm ist eine Fachberaterstelle für Sport mit Schwerpunkt Grundschule neu zu besetzen. Um die Stelle können sich Lehrkräfte an Grundschulen, die eine Ausbildung im Fach Sport nachweisen und sich in angemessener Weise an der staatlichen Lehrerfortbildung beteiligt haben,

sowie Fachlehrkräfte mit der Fächerverbindung Sport bewerben. Lehrkräfte mit Teilzeitbeschäftigungen und Schulleiter/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern/innen bestellt werden.

Die Stelle wird hiermit zur allgemeinen Bewerbung ausgeschrieben.

Vorlage der Bewerbungsgesuche beim zuständigen Staatlichen Schulamt im Landkreis Neu-Ulm: **25. Mai 2001**

Sammelvorlage bei der Regierung: **01. Juni 2001**

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

### Ausschreibung einer Fachberaterstelle für Englisch im Landkreis Oberallgäu

Az: 500-5145/4

Beim Staatlichen Schulamt im Landkreis Oberallgäu ist eine Fachberaterstelle für Englisch ab dem Schuljahr 2001/2002 neu zu besetzen. Der Fachberater/die Fachberaterin erhält für seine/ihre Tätigkeit Anrechnungsstunden im Rahmen des bestehenden Stundenpools gemäß Ziffer 3.3 der Bekanntmachung über die Unterrichtspflichtzeit der Lehrkräfte an Grund- und Hauptschulen vom 10.05.1994 (KWMBek S. 136).

Für die Aufgaben der Fachberatung im Fach Englisch gilt die Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 08. Mai 1995 Nr. IV/5-07027 über die Fachberatung beim Staatlichen Schulamt entsprechend.

Um die Fachberaterstelle können sich geeignete Lehrkräfte bewerben. Die Eignung muß durch Prüfungen im Fach Englisch nachgewiesen werden. Schulleiter/innen und Konrektoren/innen können grundsätzlich nicht zu Fachberatern bestellt werden.

Vorlage der Gesuche beim zuständigen Schulamt: **25. Mai 2001**

Vorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben: **01. Juni 2001**

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

### Demnächst freiwerdende Stellen an Volks- und Förderschulen

Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schülerzahl	Planstelle	Bes.-Stufe	Bemerkungen
---	--	-------------	------------	------------	-------------

#### *Rektorenstellen an Grund- und Hauptschulen*

Dillingen a.d. Donau	VS Pfaffenhofen a.d. Zusam (GS+THS I)	370	R/Rin	A 14	16 Klassen
----------------------	---------------------------------------	-----	-------	------	------------

Erwünscht sind Bewerber/innen mit Grundschulerfahrung u. organisatorischen Fähigkeiten zur Kordination zweier Schulstellen (Außenstelle Lauterbach).

Stadt Memmingen	Bismarckschule VS Memmingen (HS)	476	R/Rin	A 14	20 Klassen
-----------------	----------------------------------	-----	-------	------	------------

Erwünscht sind innovations- und teamfähige Lehrkräfte mit Erfahrung im Bereich der Schulentwicklung.

Stadt Memmingen	VS Memmingen-Dickenreishausen (GS)	118	R/Rin	A 13	5 Klassen
-----------------	------------------------------------	-----	-------	------	-----------

Erwünscht sind Lehrkräfte mit organisatorischen Fähigkeiten zur Koordination zweier Schulstellen (Außenstelle Volkrathshofen).



Staatl. Schulamt im Landkreis/ in der Stadt	Bezeichnung der Schule/Schulort Schulstufe	Schüler- zahl	Plan- stelle	Bes.- Stufe	Bemerkungen
---	--	------------------	-----------------	----------------	-------------

Lkr. Neu-Ulm VS Thalfingen (GS) 156 R/Ri A 13 8 Klassen  
Erwünscht sind Lehrkräfte mit Grundschulerfahrungen und EDV-Kenntnissen.

Lkr. Neu-Ulm VS Neu-Ulm/  
Reutti (GS) 185 R/Rin A 13 8 Klassen

Die Grundschule soll zum 01.08.2001 errichtet werden. Erwünscht sind Bewerber/innen mit Grundschulerfahrung und EDV-Kenntnissen.

### *Konrektorenstellen an Grund- und Hauptschulen*

Stadt Augsburg Birkenau-VS 587 KR/  
Augsburg-Lechhausen KRin A 13 25 Klassen  
(GS+THS I)

## **2. Ausschreibung**

Lkr. Neu-Ulm Erich-Kästner-VS 295 KR/  
Neu-Ulm/Ludwigs- KRin  
feld (GS+THS I) A12+AZ 13 Klassen

Erwünscht sind Grundschulerfahrung, PC-Kenntnisse und möglichst die Befähigung für Englisch in der Grundschule.

Lkr. Augsburg VS Zusmarshausen 663 KR/  
(GS+HS) KRin A 13 28 Klassen

Bewerber mit Erfahrung im Hauptschulbereich und mit M-Klassen bzw. F10 Klassen sind erwünscht.

GS = Grundschule; HS = Hauptschule; THS = Teilhauptschule; VS = Volksschule

Auf die Möglichkeit einer voraussetzungslosen Teilzeitbeschäftigung von Funktionärern/innen wird verwiesen (siehe SAZ Juni 2000, S. 175).

Nach Übernahme einer Funktionsstelle dürfen andere pädagogische Aufgaben, die durch Anrechnungsstunden abgegolten werden, spätestens 1 Jahr nach der Ernennung nicht mehr ausgeübt werden. In Einzelfällen kann diese Frist bis zu höchstens 2 Jahren verlängert werden.

Um die Ämter Rektoren der BesGr. A 13+AZ und der BesGr. A 14 können sich grundsätzlich nur Rektoren/innen, (Zweite) Konrektoren/innen und Seminarrektoren/innen bewerben. Erforderlich ist nur ein Bewerbungsschreiben ohne Anlagen. Falls sich Lehrer/innen der BesGr. A 12 um ausgeschriebene Rektorenstellen der BesGr. A 13+AZ oder BesGr. A 14 bewerben und diesen Bewerbern/innen ausnahmsweise der Vorzug gegeben wird, sind diese aus laufbahnrechtlichen Gründen in Unterbesetzung der ausgeschriebenen Rektorenstellen zunächst zum Rektor/zur Rektorin der BesGr. A 13 zu ernennen. Frühestens drei Jahre nach dieser Ernennung ist die Übertragung des Amtes eines Rektors/einer Rektorin der BesGr. A 13+AZ oder A 14 möglich.

Erweiterung:

Wir weisen darauf hin, dass die Beförderung in ein Funktionsamt erst nach einer Wartezeit möglich ist, die frühestens im September eines jeden Jahres neu berechnet wird (vgl. RS vom 19.02.2001 Nr. 540-0416.5/11 im SAZ 3/2001 S. 70).

Vorlage der Gesuche beim staatlichen Schulamt  
der Bewerberin/des Bewerbers: **25. Mai 2001**  
Vorlage der Gesuche bei dem für die Bewerberin/den Bewerber  
zuständigen staatlichen Schulamt: **30. Mai 2001**  
Sammelvorlage der Gesuche bei der Regierung von Schwaben: **08. Juni 2001**

Umzugskostenvergütung kann nach dem BayUKG vom 28.02.1974 (GVBl S. 82) nur gewährt werden, wenn die Versetzung aus dienstlichen oder zwingenden Gründen erfolgt und die Gewährung der Umzugskostenvergütung vor Durchführung des Umzugs schriftlich zugesagt worden ist.

Es wird erwartet, daß der Schulleiter seine Wohnung am Schulort selbst oder in unmittelbarer Umgebung nimmt (KMS vom 18. August 1988 Nr. III/9-4/80284).

Die Staatlichen Schulämter bestätigen in jedem Einzelfall unter genauer Angabe der Schülerzahlen die Sicherung der Rektorenstellen der BesGr. A 14 und A 13+AZ und der Konrektorstellen für die nächsten drei Jahre und die Sicherung der Rektorenstellen der BesGr. A 13 für die nächsten zwei Jahre.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

## 1. Lehrer an Volks- und Förderschulen

### **Ernennungen**

*zur Rektorin*

Eisenbraun Petra, VS Westheim (GS)

Wenig Elisabeth, Johann-Wilhelm-Klein-VS Alerheim (GTHI)

*zum Konrektor*

Müller Thomas, VS Immenstadt An der Grüntenstraße (HS)

*zum Zweiten Konrektor*

Durst Hans, VS Durach (GS+HS)

### **Verstorben**

Dollinger Peter, Zweiter Konrektor, Gustav-Leutelt-VS Kaufbeuren-Neugablonz (GHS)

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

## 2. Berufliche Schulen

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus bestellte mit Schreiben vom 21.03.2001 Herrn Studiendirektor Edwin Kunz mit Wirkung vom 01. April 2001 zum Ständigen Vertreter des Leiters des Staatlichen Berufsbildungszentrums Memmingen.

I.A. Holzner, Abteilungsdirektorin

## NICHTAMTLICHER TEIL

### Stellenausschreibung

Die Diözese Augsburg beabsichtigt an der trägereigenen Franz-von Assisi-Schule, Katholische Freie Volksschule Augsburg(GHS), zum 01. August 2001 die Stelle des/  
der **Schulleiterstellvertreters/Schulleiterstellvertreterin (BesGr A 13)**  
neu zu besetzen.

Die Franz- von-Assisi-Schule arbeitet nach dem „Marchtaler Plan“. Kennzeichen dieses Bildungs- und Erziehungskonzeptes ist eine auf dem christlichen Menschbild basierende reformpädagogische Orientierung, die auf eine ganzheitliche Erziehung und Bildung gerichtet ist und die Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen durch Selbsttätigkeit fördert. Fächerübergreifender vernetzter Unterricht, Schuldrukerei und Elemente der Montessori-Pädagogik sind in die Konzeption eingebracht und prägen ein sehr lebendiges Schulleben. Ziele und Inhalte der Unterrichtsarbeit entsprechen dem staatlichen Grund- und Hauptschullehrplan.

An der Schule werden im Schuljahr 2001/2002 rd. 435 Schülerinnen und Schüler in 17 Klassen (Grundschule 10 Klassen, Hauptschule 7 Klassen) unterrichtet. Bedingt durch den schrittweisen Ausbau der Schule auf 22 Klassen wächst die Schülerzahl jährlich.

Es wird eine verantwortungsbewusste, fachlich und pädagogisch qualifizierte Führungspersönlichkeit mit der Lehrbefähigung für die Grund- und/oder Hauptschule gesucht. Erfahrungen in der Schulverwaltung bzw. in entsprechenden Bereichen wären vorteilhaft. Weitere Voraussetzungen sind die Identifikation mit den Grundsätzen und Zielen der katholischen Kirche sowie der Besitz der *Missio Canonica*.

Es wird erwartet, dass der/die Stellvertreter/Stellvertreterin für zeitgemäße pädagogische Konzepte aufgeschlossen ist und mit dem Schulleiter und dem Kollegium der Schule, den Eltern und dem Träger vertrauensvoll zusammenarbeitet.

Staatliche Lehrkräfte können grundsätzlich mit ihrem Einverständnis und im Einvernehmen mit der Regierung von Schwaben unter Fortgewährung der Leistungen des Dienstherrn dem privaten Schulträger zugeordnet werden.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Es wird auf die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung hingewiesen.

Bewerbungen sind schriftlich mit den üblichen Bewerbungsunterlagen bis zum **31. Mai 2001** an das Schulwerk der Diözese Augsburg, Hoher Weg 14, 86152 Augsburg, Tel. 0821/3166-762 zu richten.

### **Ferienlehrgänge Gymnastik Sommer 2001 der Bode-Schule Staatlich anerkannte Berufsfachschule für Gymnastik**

#### *Lehrgänge für Gymnastik, Fitness und Tanz*

Die Bode-Schule veranstaltet im Sommer 2001 in München und Überlingen/Bodensee Fortbildungslehrgänge für Lehrkräfte aller Schularten und Übungsleiter der Vereine in den Bereichen Gymnastik, Fitness und Tanz mit vielseitigen Anregungen zur Weitergabe gymnastischer Bewegungsformen an Schüler- und Vereinsgruppen.

Thema: Rückenschule und Osteoporoseprävention  
München – Samstag-Lehrgang am 23. Juni 2001

Rückenprobleme und Osteoporose sind zwei Beschwerdebilder, die in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnen. Es werden Anregungen für methodisch aufgebaute Übungsprogramme mit Spaß und Phantasie vermittelt zu folgenden Themen: Vergleich Rückenschule und Osteoporoseprävention / Spielerische Formen der Haltungsschulung / Koordinationstraining zur Sturzprophylaxe gymnastisch und tänzerisch / Funktionelle Gymnastik mit dem Fitball / Entspannungsmethoden

Leitung: Katrin Niekerke

Thema: Inspirationen in und mit Gymnastik und Tanz

Überlingen/Bodensee – 5-Tage-Lehrgang – 30. Juli – 03. August 2001

Programm: Inspirationen in und mit Gymnastik und Tanz. Aerobic mal leicht mal schwer/ Choreographien und Bewegungsgeschichten für alle Altersstufen / Anspannung und Entspannen mit funktioneller Gymnastik / Gruppentanzprogramm für Schule und Verein nach moderner Tanzmusik und internationale Folklore (Mixer, Israelische Tänze, Quick Step, Tango u.a.)/ Entspannung durch Körperwahrnehmung.

Leitung: Katrin Niekerke und Wolfgang Bode

Ausschreibungen mit allen Einzelheiten über das Sekretariat:

Bode-Schule, Tizianstraße 106 A, 80638 München

Je Lehrgang steht ein Freiplatz für eine Fachberaterin Sport aus dem Regierungsbezirk Schwaben zur Verfügung!

### **Vorlauf: Vorbereitung auf Leitungsaufgaben in der Schule an der FernUniversität Hagen**

Die FernUniversität Hagen bietet seit dem Wintersemester 1999/2000 das erste bundesweite universitäre weiterbildende Fernstudium in Deutschland für Lehrerinnen und Lehrer an, die sich für Leitungsaufgaben in Schulen interessieren. Das modular angelegte Studium befasst sich mit allen heute für Schulleitungen relevanten Problembereichen. Die flexible Studierform des Fernstudiums kommt dabei der beruflichen Inanspruchnahme der ins Auge gefassten Klientele besonders entgegen. Auch der Kostenrahmen ist durch die gegebene Flexibilität individuell gestaltbar.

Zur weiteren Information können Sie sich wie folgt an uns wenden:

Im Internet:

<http://www.fernuni-hagen.de/VORLAUF>

Telefonisch oder schriftlich:

FernUniversität Hagen

Fachbereich Erziehungs-, Sozial- und Geisteswissenschaften

Weiterbildendes Studium Vorlauf

Fleyer Straße 204

58084 Hagen

e-mail: [vorlauf@fernuni-hagen.de](mailto:vorlauf@fernuni-hagen.de)

### **Metropolitankapitel der Hohen Domkirche Köln**

Zur Neuorganisation der Domführungen ab 01. April 2001

#### ***Hinweise für Schulklassen***

Die starke Belastung des Domes durch Besucher, insbesondere durch Gruppen mit laut sprechenden Führern, hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Vor allem an Wochenenden oder zu bestimmten Tageszeiten ist dies für alle Gäste des Domes unerfreulich. Der besondere Charakter der Kirche und ihres eindrucksvollen Innenraumes geht im allgemeinen Lärmpegel verloren. Daher tritt ab 01. April 2001 eine neue Nutzungsordnung für Domführungen in Kraft, die zum Ziel hat, die Führungen in der Gesamtzahl auf maximal 70 Gruppen pro Tag und die Gruppengröße auf maximal 25 Personen pro Gruppe zu begrenzen und diese entsprechend auf die Öffnungszeiten des Domes zu verteilen. Für Einzelbesucher bleibt der Dom – wie bisher – frei zugänglich.

1. Schulklassen können über Köln Tourismus oder DOMFORUM eine Führung mit einem autorisierten Führer buchen.

## **KölnTourismus (Stadt Köln)**

Unter Fettenhennen 19  
50667 Köln  
Tel. 0221/2212-3332

Telefonzeit:

Montag – Donnerstag  
8.30 – 16.00 Uhr  
und Freitag 8.30 – 12.00 Uhr  
Fax 0221/2212.-4848

Schwerpunkte

- Fremdsprachige und deutschsprachige Führungen
- Reisegruppen
- Schulklassen

## **DOMForum – Besucherzentrum des Kölner Domes**

Domkloster 3  
50667 Köln  
Tel. 0221/92584730

Telefonzeit:

Montag – Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr und  
13.00 – 15.00 Uhr  
und Freitag 10.00 – 12.00 Uhr  
Fax 0221/92584731

Schwerpunkte

- Deutschsprachige Führungen
- Kirchliche Gruppen
- Kinder- und Jugendgruppen, Schulklassen

Für Erwachsene kostet eine einstündige Führung auf deutsch regulär DM 95,- einschließlich der Anmeldegebühr und Domabgabe von DM 25,-. Bei fremdsprachlichen Führungen kommt jeweils ein Zuschlag von DM 10,- hinzu. Schulklassen und Kindergartengruppen sind von der Anmeldegebühr und Domabgabe befreit, sofern sie einen Führer über die beiden oben genannten Einrichtungen buchen.

2. Für Fachlehrer der Fächer Religion, Kunst und Geschichte besteht zudem die Möglichkeit, eine Lizenz für eine selbständige Führung zu erhalten. Erfolgt rechtzeitig eine schriftliche Anmeldung, fällt nur die Anmeldegebühr und Domabgabe von DM 25,- für eine Lizenz an.
3. Als Vorbereitung auf eine solche Besichtigung eignet sich für Schüler ab 10 Jahren das Angebot der 20-minütigen Multivision „Faszination Kölner Dom“ im Cinema DOMFORUM.  
Multivision auf Deutsch: Montag – Samstag 12.00, 13.30, 15.00, 16.30 Uhr; Sonn- und Feiertag 15.00, 16.30 Uhr.  
auf Englisch: Montag bis Samstag 11.30, 15.30 Uhr, Sonn- und Feiertag 15.30 Uhr  
Schüler/Studenten: DM 1,50 (ab 10 Personen DM 1,00 pro Person)  
Erwachsene DM 3.00 (ab 10 Personen DM 2,00 pro Person)
4. Um eine Beruhigung des Domes zu erreichen, bitten wir die aufsichtsführenden Lehrer von Aktionen wie „Rallies“ Abstand zu nehmen.

## **PC-TECHNIK UND SERVICE AUS EINER HAND**

### **WEB-DIVISION stellt sich vor.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Firma **WEB-DIVISION** ist ein junges Unternehmen, das eine professionelle Beratung, Planung und Realisierung Ihrer Schulnetzwerke bietet.

Wir kümmern uns auch nach der Installation um Ihr Netz mit individuellen Wartungsverträgen. Hierbei können Sie zwischen Fernwartung (mittels ISDN, zukünftig DSL) oder direkt vor Ort Service wählen, mit einer Reaktionszeit von nur sechs Stunden. Selbstverständlich bieten wir unseren Kunden mit Wartungsverträgen eine kostenlose Supporthotline an.

Auch individuelle Trainingsmaßnahmen für die Lehrerschaft am hauseigenen Computernetz können mit uns vereinbart werden.

PC- Neugeräte und Software der verschiedensten namhaften Hersteller sind bei uns, als Schulfachhändler, zu äußerst günstigen Konditionen erhältlich. Auch Beamer, Overhead-Projektoren und Touch-Screen Monitore führen wir in unserem umfangreichen Sortiment, das für das kleinere Budget PC-Leasingrückläufer beinhaltet. Sollten Sie hierzu noch Fragen haben, rufen Sie uns doch einfach an!  
Mit freundlichen Grüßen

### **WEB-DIVISION, Langerringen**

Tel.: 08232/950493  
Fax : 08232/950497  
Email: info@webdiv.de

### **Medienpaket zu jüdischen Friedhöfen**

„Haus der Ewigkeit – Jüdische Friedhöfe“ ist der Titel eines Medien- und Materialpakets, das im Herbst 2001 beim Religionspädagogischen Zentrum Heilsbronn erscheinen wird.

Friedhöfe sind vielfach die einzigen Zeugen einer reichen jüdischen Geschichte in der Region. Angesichts zunehmender Übergriffe auf jüdische Einrichtungen, insbesondere auch auf jüdische Friedhöfe, will das Medien- und Materialpaket dazu helfen,

- Zeugnisse jüdischer Kultur und Frömmigkeit als Bestandteil der Heimatgeschichte wahrnehmen zu lernen,
- ein besseres Verstehen jüdischer Frömmigkeit und jüdischen Glaubens anzubahnen,
- für Aspekte unserer eigenen Kirchen- und politischen Geschichte zu sensibilisieren und
- Verbindendes zwischen Christentum und Judentum zu entdecken.

Leitmedium des Pakets ist ein Foliensatz mit 36 Farbfolien (DAN A 5) zu den Schwerpunkten

- Anlage und Erscheinungsbild jüdischer Friedhöfe
- Schrift und Grabsteinsymbole
- Jüdische Friedhöfe als Spiegelbild unserer eigenen Geschichte.

Weitere Bestandteile des Medien- und Materialpakets:

- Videosequenz „Jüdische Trauerrituale“ aus dem Dokumentarfilm „Die Kunst zu trauern“ (ARD, 1997)
- Karte „Jüdische Friedhöfe in Bayern“ (DIN A 1)
- Begleitheft (ca. 96 Seiten) mit Hintergrundinformationen für Multiplikatoren und didaktischen Hilfen für den Besuch eines jüdischen Friedhofs bei Vorbereitung, Durchführung und Nacharbeit.

Vorbestellungen sind zu richten an das RPZ Heilsbronn/Referat Medien, Postfach 1143, 96551 Heilsbronn, Tel. 08972/509-1, Fax 09872/509-1,  
E-Mail: [Georg.Kuenzel@rpz-heilsbronn.de](mailto:Georg.Kuenzel@rpz-heilsbronn.de).

Subskriptionspreis (bis 30. September 2001) 78,- DM, später 98,- DM.

## BUCHBESPRECHUNGEN

*Carl Link/Deutscher Kommunal-Verlag Fachverlag für Verwaltungsrecht, 96317 Kronach, Kolpingstraße, München*

Berufliches Schulwesen in Bayern

Ergänzbare Rechtssammlung zu BayEUG, Berufsbildung, Schulordnung, Verwaltung, Unterricht, Lehrplänen, Ausbildung, Prüfung und Dienstrecht für Berufsschulen, Berufsaufbauschulen, Wirtschaftsschulen, Fachschulen, Fachoberschulen, Berufsoberschulen und Fachakademien mit Erläuterungen

Begründet von Wilhelm Vocke, Ltd. Ministerialrat a.D., fortgeführt von Herbert Pascher, Ministerialdirigent im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, München

100. Lieferung, 96 Seiten, Rechtsstand 15. Februar 2001. DM 54,-. Grundwerk in zwei Bände mit 1470 Seiten mit Spezialordner und Trennblattsatz DM 189,- Verlags-Nr. 2004.00. ISBN 3-556-20040-6.

Mit dieser Lieferung werden die Berufsfachschulordnung Fremdsprachenberufe (BFSO Sprachen), die Fachakademieordnung (FakO) und die Fachakademieordnung Sozialpädagogik (FakOSozPäd) aktualisiert.

*Carl Link Verlag*

Förderschulen in Bayern

Sonderpädagogische Förderung  
Kommentar der Schulordnungen und Sammlung schulischer Vorschriften und Erläuterungen

Herausgegeben von Dr. Udo Dirnacher, Ministerialrat und Erhard Karl, Ministerialrat, beide im Bayer. Staatsministerium für Unterricht und Kultus München

32. Lieferung, 96 Seiten, Rechtsstand 01. Februar 2001, DM 84,-. Grundwerk 1900 Seiten mit Spezialordner und Trennblattsatz. DM 228,- Verlags-Nr. 2003.00. ISBN 3-556-20003-1.

Die 32. Lieferung beinhaltet verschiedene Einzelteile, die letztlich auf oftmals vorgebrachte Wünsche aus dem Kreis der Benutzer zurückgehen. Einmal wurden die Darstellungen zu den für die verschiedenen Förderschulformen erlassenen Lehrplänen/Materialien/Handreichungen übersichtlicher gestaltet (Kennzahl 11.21). Die Bereiche Schulvorbereitende Einrichtungen und mobile sonderpädagogische Hilfen wurden grundlegend überarbeitet und benutzerfreundlich auf zwei Kennzahlen 11.40 und 11.45 verteilt. Kennzahl 17.65 enthält die praxisrelevante KMK-Empfehlung zum Förderschwerpunkt Lernen. die vollständige Neufassung der Kennzahlen 22.31 bis 22.42 vollzieht die faktische Weiterentwicklung der Studentafeln in der Praxis nach und gibt verlässlich über die aktuell gültigen Bestimmungen Auskunft.

*Carl Link Verlag*

Beihilfen für den öffentlichen Dienst in Bayern  
Ergänzbare Sammlung mit Kommentar

Begründet von Wilhelm Vocke und Gerhard Schalk fortgeführt von Reiner Jakubith, Regierungsamtsrat bei der Regierung von Mittelfranken Ansbach und

Matthias Latzel, Regierungsamtsrat bei der Regierung von Oberbayern, München

57. Lieferung, 128 Seiten, Rechtsstand 01. März 2001, DM 63,-, Grundwerk 1448 Seiten, mit Spezialordner und Trennblattsatz DM 188,- (Verlags-Nr. 353.00 ISBN 3-556-35300-8.

Durch die Änderung des BayBesG entfällt der Beihilfenspruch nur für diejenigen Arbeitnehmer, deren Beschäftigungsverhältnis am 1.01.2001 beginnt. Für Arbeitnehmer deren Arbeitsverhältnis bereits vor dem 1.01.2001 begründet wurde, besteht der Beihilfenspruch für die Dauer des Arbeitsverhältnisses fort. Aus diesem Anlass wurde im Teil der Bereich Arbeitnehmer (Kennzahl 12) neu geordnet und übersichtlicher gestaltet. Außerdem wurde die Inhaltsübersicht den neuen Kennzahlen angepasst.

*Carl Link Verlag*

Dienstrecht in Bayern I

Ergänzbare Sammlung zum Beamten- und Besoldungsrecht mit erläuternden Hinweisen  
Laufbahnen, Beurteilung, Personalvertretung, Disziplinarrecht, Reise- und Umzugskosten, Trennungsgeld, Fürsorgeleistungen, Versorgung

Begründet von Alfred Hartinger und Christian Hege-mer fortgeführt von Mathias Hiebel, Referent beim Bayer. Kommunalen Prüfungsverband, München

107. Lieferung, 128 Seiten. Rechtsstand 01. April 2001, DM 49,-. Grundwerk 1543 Seiten mit Spezialordner und Trennblattsatz DM 208,-. Verlags-Nr. 301.00 (ISBN 3-556-30100-8.

Mit der 107. Lieferung wird die Sammlung weiter aktualisiert. Umfangreiche Änderungen ergaben sich im Beamten- und Versorgungsrecht (z. B. Ausschluss der Kombination von Antragsruhestand und Altersteilzeit im Blockmodell, Abwicklung von Zusagen der vorstehenden Kombination, Verbesserung der Regelung von Störfällen im Blockmodell der Altersteilzeit, Verlängerung des Zeitpunktes, bis zu dem Altersteilzeit angetreten sein muss, und die Anpassung von Vorschriften im Versorgungsrecht, für die ein Tätigwerden des Gesetzgebers in Aussicht gestellt worden war) sowie im Bayerischen Besoldungsrecht (z.B. Änderung der Angabe von Amts- und Stelvenzulagen, verschärfte Voraussetzungen für die Gewährung von Aufwandsentschädigungen, mögliche Auslagerung der Beihilfesachbearbeitung, keine Beihilfe mehr für Arbeitnehmer, die nach dem 31.12.2000 eingestellt werden, und vor allem wesentliche Änderungen in der Ämterbewertung für Lehrer in der Besoldungsordnung.

*Carl Link Verlag*

Schulfinanzierung in Bayern  
Finanzhilfen im Bildungsbereich

Mit einführenden Erläuterungen von Dieter Falckenberg, Ministerialdirigent, München bearbeitet von Hanns-Günter Kellner, Ministerialrat, München  
19. Lieferung, 96 Seiten. Rechtsstand 15. Februar 2001 DM 39,-. Grundwerk 566 Seiten mit Spezialordner und Trennblattsatz DM 128,-. Verlags-Nr. 2020.00 ISBN 3-556-20201-8

Anlässe für diese Lieferung sind neben der Neuaufnahme des Bayerischen Bauauftrags-Vergabegesetzes (BayBauVG) vor allem Änderungen der AVBay-SchFG, des SchKfRG, der ZLV, der KMBek über den Zusätzlichen Schuldendausgleich für die Schüler Privater Berufsfachschulen für Rettungssassistenten und der KMBek über Berufliche Schulen mit überregionalem Einzugsbereich sowie die Aktualisierung von Gesetzesfundstellen.

UTB für Wissenschaft Uni-Taschenbücher GmbH, Breitwiesenstrasse 9, 70565 Stuttgart

Grundwissen Pädagogik von Friedrich W. Kron  
5. überarbeitete Auflage 2001, 356 Seiten, 20 Abb. 16 Tab. UTB-L (3-8252-8038-1) gb DM 59,80

„Grundwissen Pädagogik“ ist ein prüfungsrelevantes Lehrbuch und eignet sich für wissenschaftliches Arbeiten, für das Selbststudium, als Repetitorium und Nachschlagewerk.

Für die sechste Auflage wurde das Lehrbuch durchgehend überarbeitet. Die Systematik der Begriffserklärungen ist neu angelegt. Hervorgehoben werden die anthropologischen Fragestellungen in Verbindung mit Sozialisations-, Erziehungs- und Organisationstheorien. Der außerschulische Themenbereich ist erweitert worden. Aktuelle Fragestellungen werden durchgängig aufgegriffen, Themen wie Autorität – Führung – Macht und Pädagogische Kompetenz und Medienkompetenz werden dabei neu beleuchtet.

Aus dem Inhalt

Erste Begegnungen mit dem Fach: Das Fach im Studienfeld, als Hochschuldisziplin und in der Grundlegung dieses Buches

Begriffliche Bestimmungen: Pädagogische Grundbegriffe auf der makrosozialen, mikrosozialen und intrapersonalen Ebene

Der Sozialisationsprozess: Verständnis des Gegenstandsfeldes. Geschichte der Sozialisationsforschung. Der verhaltenstheoretische Erklärungsansatz. Der rollen- oder systemtheoretische Erklärungsansatz. Der interaktionstheoretische Erklärungsansatz. Der strukturalistische Erklärungsansatz

Der Erziehungsprozess: Begriff der Erziehung: Bilder von der Erziehung Ethymologie und formale Bestimmung. Anthropologie als Voraussetzung pädagogischer Reflexion über Erziehung. Modellvorstellung: Funktionale-intentionale Erziehung. Das pädagogische Verhältnis. Erziehung als Verhaltensänderung. Erziehung als symbolische Interaktion.

Institutionen und Organisationsformen im Erziehungs- und Bildungswesen: Allgemeiner Überblick: Über den Zusammenhang des Gegenstandsfeldes mit dem Sozialisations- und Erziehungsprozess. Entwicklung des Erziehungs- und Bildungswesens. Die Organisation Schule als Beispiel. Wissenschaftliche Perspektiven pädagogischer Organisationsformen: Die organisationstheoretische, systemtheoretische, anthropologische und interaktionstheoretische Perspektive. Über pädagogische Kompetenz. Lehrer und Curriculum.

*Oldenbourg Schulbuchverlag GmbH Bayerischer Schulbuchverlag GmbH, Rosenheimer Straße 145, 81671 München*

Pädagogik – Handbuch für Studium und Praxis von Leo Roth (Hrsg.)

2. überarbeitete und erweiterte Auflage 2001, 1324 Seiten, ISBN 3-486-03321-2, DM 168,-

Die soeben erschienene überarbeitete und erweiterte Auflage des Handbuches gibt einen umfassenden Überblick über alle wesentlichen aktuellen Problemfelder der Pädagogik.

91 Wissenschaftlicher/innen aus dem In- und Ausland erörtern in 85 Beiträgen die Grundlagen, Voraussetzungen und Absichten pädagogischen Handelns. Darüber hinaus gibt der Band einen Überblick über die verschiedenen Institutionen der Erziehung und Bildung sowie über den Beruf des Pädagogen und seine Tätigkeitsfelder.

Die fundierte Information, die übersichtliche Gliederung, die zahlreichen Tabellen und Diagramme, Querverweise, ausführliche Literaturangaben zu jedem Artikel sowie ein Namen- und Begriffsregister machen dieses Handbuch zu einer unentbehrlichen Hilfe für die Wissenschaft, das Studium und die Berufspraxis.

Empfohlen für:

Studenten/innen, Referendare und Referendarinnen, Lehrer/innen, Professoren/innen und Bibliotheken.

*Oldenbourg Verlag*

Spielend durch den Grundwortschatz 1. und 2. Schuljahr

von Almuth Bartl

Spielerische Übungen mit Selbstkontrolle, Lernen an Stationen, Freiarbeit

PKV 77, 48 Seiten, Best.Nr. 98790-9, DM 33,90

Ob „Buchstabensalat“, „Wörteruchspiel“ oder „Farbenrätsel“ – 36 kopierfähige und ansprechend illustrierte Arbeitsblätter laden zum Spielen mit dem Grundwortschatz ein. Sie bieten eine Vielfalt an Übungsmöglichkeiten, um Kindern Sicherheit im Umgang mit dem Grundwortschatz zu vermitteln. Buchstaben und Wörter erkennen, lesen und schreiben im Spiel – so arbeiten die Kinder selbstständig und mit Freude. Durch die Möglichkeit der Selbstkontrolle eignen sich die Übungen sehr gut für die Freiarbeit, das Lernen an Stationen, zur Differenzierung und zur Wochenplanarbeit.

Interaktive Grundwortschatz-Spiele für Partner, Gruppen oder die ganze Klasse sowie Wortkärtchen mit ausgewählten Grundwörtern runden den Band ab.

Und immer dabei: Daniel Dachs als Leitfigur für mehr Spaß und Motivation

*Ernst Reinhardt GmbH u. Co. KG, Kemnatenstraße 46, 80615 München*

Gewaltbereite Jungen – was kann Erziehung leisten? von Edith Wölfl

Anregungen für eine gender-orientierte Pädagogik, 2001, 237 Seiten, 13 Tab. 3-497-01556-3 kt DM 39,80

Warum sind unter den gewalttätigen Jugendlichen so selten Mädchen? Alles nur eine Frage von Genen und Hormonen? Die Antwort in diesem Buch lautet: Nein! Erziehung hat einen wesentlichen Einfluss auf das Zusammenspiel von Gewalt und Geschlecht. Was passiert mit kleinen Jungen, denen die Fähigkeit zu empathischem Verhalten angeboren ist, auf ihrem Entwicklungsweg? Sie werden von männlich bestimmten Gesellschaftsstrukturen und Mythen über dominante Männlichkeit geprägt. Individuelle und



kollektive Gewaltverringerung ist daher nur auf der Grundlage eines anderen Männlichkeitsverständnisses möglich.

Die Autorin deckt die Zusammenhänge von Gewalt, Geschlecht und Erziehung auf. Sie leitet Pädagogen und Erzieher zum Umdenken an, denn bereits alltägliche Verhaltensweisen gegenüber Jungen und Mädchen verstärken die Vorstellungen von gewaltsamer Männlichkeit. Praxisnah stellt sie Ansätze der Präventionsarbeit, der Jungenarbeit und Strategien der Schulentwicklung vor und zeigt, wie Erziehung zu Hause und in Institutionen künftiger Gewalt vorbeugen kann.

Aus dem Inhalt:

Einleitung

Teil 1: Geschlecht und Gewalt

Mann macht Mann

Psychogenese von Gewalt und Männlichkeit

Fiktionale Männlichkeit – Männliche Fiktionen

Gewalt, Natur und Recht

Muttermacht, Narzissmus und Gewalt

Teil 2: Erziehung, Gender und Gewalt

Geschlecht und Gewalt in der Pädagogik

Dispositionen und Entwicklungsverläufe im Gender-Kontext

Aggression und Geschlecht

Geschlecht und Erziehung in Institutionen

Gender-Orientierte Pädagogik und Schulentwicklung

### *Ernst Reinhardt Verlag*

Frühförderung planen, durchführen, evaluieren

von Manfred Pretis

(Beiträge zur Frühförderung interdisziplinär; 8) 2001, 144 Seiten, 28 Abb. 21 Tab. (3-497-01551-2) kt DM 35,-

Wer in der Frühförderung arbeitet, sitzt immer „zwischen allen Stühlen“. Kinder, Eltern, andere Bezugspersonen und nicht zuletzt die Frühförderin selbst – alle haben individuelle Erwartungen, Bedürfnisse und Ängste. Deshalb sind für die Frühförderung, neben Fachwissen und Intuition, professionelle Kommunikationsstrategien unverzichtbar. Sie machen das Vorgehen transparent und erlauben, die Qualität und Effizienz der eigenen Arbeit im Team zu reflektieren und kritisch zu überprüfen.

Der Autor analysiert systematisch den zeitlichen Ablauf des Frühförderungsprozesses und zeigt, wo es zu schwierigen Situationen kommen kann. Er vermittelt einen Handlungsleitfaden vom Erstkontakt bis zum Abschlussgespräch und illustriert ihn mit zahlreichen Praxisbeispielen. Fragen zur Selbstevaluation laden dazu ein, den Erfolg der eigenen Arbeit in jedem Stadium zu bewerten.

Aus dem Inhalt

Qualitätsdiskussion in der Frühförderung – zwischen Euphorie und Ernüchterung

Frühförderung als pädagogisches Tun: Was ist Frühförderung? Ein Menschenbild als Handlungsleitfaden. Frühförderung braucht keine Ethik

Der Prozess der Frühförderung: Partnerschaftlichkeit als Handlungsauftrag, Kommunikation und Unterstützung als hierarchisches Strukturmodell

Die Eingangsphase; Kontakt und Beziehung: Erstkontakt. Erstgespräch.

In Beziehung treten

Förderdiagnostik: Strukturbedingungen. Prozess der

Förderdiagnostik. Ergebnis des förderdiagnostischen Prozesses

Fördern, ohne zu überfordern: Strukturbedingungen.

Prozessbedingungen, Ergebnis

Reflexion und Abschluss der Frühförderung: Den Reflexionsprozess vorbereiten. Wie geht es weiter? Den Abschluss strukturieren. Spezialfall „Abbruch“.

Wenn das Kind stirbt.

Ernst Reinhardt Verlag

### *Ernst Reinhardt Verlag*

Einführung in die Montessori-Pädagogik

von Ingeborg Hedderich – Theoretische Grundlagen

und praktische Anwendung 2001. 176 Seiten, 41 Abb.

8 Tab. 3-497-01557-1 kt. DM 33,-

Immer mehr Eltern, Lehrer und Lehrerinnen und Erzieher/innen schätzen die Montessori-Pädagogik als Ergänzung oder Alternative zu klassischen Formen von Kindergarten oder Schule. Denn sie basiert auf einer Theorie, die den ganzen Menschen in seinen Lebensbedingungen und Aufgaben umfasst. Maria Montessori hat eine Pädagogik entwickelt, die nicht nur der Wissensvermittlung dient, sondern das Kind in seiner Individualität akzeptiert und seinen Selbstentfaltungskräften Raum gibt. Anschaulich führt die Autorin in die theoretischen Grundlagen der Montessori-Pädagogik ein und setzt sich kritisch mit der Erziehungskonzeption auseinander. Die Arbeit mit den Materialien wird mit zahlreichen Fotos illustriert. Ein Buch, das die gedankliche Welt der Montessori-Pädagogik differenziert und anschaulich erschließt und zur Auseinandersetzung einlädt.

Aus dem Inhalt

Maria Montessori – Biographie einer außergewöhnlichen Frau

Das Jahrhundert des Kindes – Die Reformpädagogik

Das Kind verstehen – Theoretische Grundlagen der Montessori-Pädagogik

„Hilf mir, es selbst zu tun“ – die Erziehungskonzeption

Materialisierte Abstraktion – Ausgewählt Montessori-Materialien

Traditionelle Montessori-Einrichtungen

Impulse für das heutige Schulsystem

Empirische Forschung, pädagogische Aktualität und Internationalität

Ausblick: Montessori-Pädagogik im 21. Jahrhundert

Arbeitsmaterialien: Zeittafel; Glossar, Adressen, kommentierte Bibliographie etc.)

Verlag C.H. Beck München, Wilhelmstraße 9, 80801 München

Legasthenie und andere Lesestörungen

Wie man sie erkennt und behandelt – von Reinhard Werth

Originalausgabe – 164 Seiten, 24 Abbildungen beck'sche Reihe 1422 ISBN 3-406-45962-5 DM 19,90

Legasthenie – heute zutreffender „Lese-Rechtschreib-Schwäche“ genannt – kann, wie die neuere Forschung zeigt, durch zahlreiche unterschiedliche Leistungseinbußen hervorgerufen werden. Zu diesen gehören oft nur schwer erkennbare Schwächen der visuellen Wahrnehmung, Aufmerksamkeitsstörungen, inadäquate Blickbewegungen, spezielle Defizite des Gedächtnisses sowie viele andere sensorische und kognitive Einschränkungen.

Reinhard Werth, der selbst intensiv an der Entwicklung neuer Diagnose- und Therapieverfahren arbei-

tet, erläutert hier anschaulich und detailliert, wie diese unterschiedlichen Lesestörungen zu erkennen sind und welche spezifischen Therapien sie beheben. Ein Buch für Eltern, Lehrer und Erzieher, für Psychologen und Therapeuten.

*Verlag C.H. Beck*

Geschichte der Raumfahrt  
von Günter Siefarth

2001. 121 Seiten mit 13 Farbbildungen DM 14,80,  
C.H. Beck wissen – beck'sche Reihe 2153  
ISBN 3 406 44753 8

Seit 1957, als der erste künstliche Erdsatellit Sputnik die Welt bewegte, hat die Weltraumforschung bis heute eine für die moderne Technikgeschichte beispiellose Entwicklung genommen. Alle wichtigen Schritte auf diesem Weg stellt der Autor in dem vorliegenden Band dar. Er beginnt bei den frühen Überlegungen zur Erschließung des Weltraums, geht auf den Wettlauf zwischen der Sowjetunion und der USA ein, der in der ersten Mondlandung 1969 gipfelte und schließt mit den internationalen Verhandlungen über die Errichtung einer gemeinsamen Raumstation.

*Luchterhand Verlag, Postfach 23, 56313 Neuwied*

Rechts-ABC für Lehrer und Lehrerinnen

Herausgegeben von Hans-Peter Füssel, Joachim Hoffmann, Hans Kirschall, Holger Knudsen, Friedrich Lehmann, Reinhard Marckwald, Thomas Böhm u.a. Praxishilfen Schule 3. Auflage 2001, 456 Seiten, kartoniert, DM 29,80 ISBN 3-472-04427-6 HLV

Das zuverlässige Nachschlagewerk enthält in über 500 Stichworten Informationen und Ratschläge von Schulpraktikern zu allen Bereichen – vom Schulrecht, über das Lehrerdienstrecht bis hin zum Steuerrecht. Autoren aus Schulaufsicht, Wissenschaft, Lehrerverbänden, Weiterbildung und Schulalltag gewährleisten große Praxisnähe und Verbindlichkeit der Inhalte.

*Buch Contact Murielle R. Rousseau Ulrike Plessow, Rosastraße 21, 79098 Freiburg*

Deko-Ideen für Keramik – Design und Techniken für farbenfrohes Geschirr von Kate Byrne

Verlag Paul Haupt, 96 Seiten, kartoniert mit Klappen, 157 farbige Abbildungen, 60 Vorlagen DM 38,- ISBN 3-258-06249-8

Wunderschönes, individuelles Geschirr entsteht durch das Bemalen von Keramik und hier kann jeder sein kreatives Potenzial entdecken. Nicht nur künstlerisch Erfahrene, auch absolute Laien werden erstaunt sein, wie nach Anleitung von Kate Byrnes „Deko-Ideen für Keramik“ professionell aussehendes Designergeschirr entsteht.

Das Buch vermittelt die erforderlichen Grundtechniken, erklärt, wie sich stilvolle Effekte erzielen lassen und bietet anhand von acht ausgewählten Projekten eine genaue Schritt-für-Schritt-Anleitung für die Herstellung von farbenfrohem Geschirr. Vom gestreiften Nudelgeschirr über bunte Afrika-Becher bis zu motivisch verbundenen Salz- und Pfefferstreuern – Kate Byrne gibt für alles geschmackvolle Ideen und Muster vor. Die grundlegenden Arbeitsabläufe, die für jedes Projekt erklärt werden, können dabei zugleich auch Ausgangspunkt für eigene Entwürfe und Inspirationen sein.

„Deko-Ideen für Keramik“ ist ein origineller Leitfaden für Techniken und Design der Porzellanmalerei, der es einem leicht macht, der eigenen Kreativität freien Lauf zu lassen – für einfallreiche Geschenkideen oder außergewöhnliches Geschirr für zu Hause.

*Buch Contact, Freiburg*

Keramische Ausspartechniken

von Peter Beard, Verlag Paul Haupt, 128 Seiten, 21 farbige und 105 schwarzweisse Abbildungen, kartoniert DM 38,- ISBN 3-258-06237-4

Faszination durch Aussparen

Durch Aussparen faszinierende Oberflächen schaffen. In seinem Buch „Keramische Ausspartechniken“ zeigt Peter Beard, dass mit Hilfe dieser Techniken richtige Kunstwerke entstehen können.

Wachs, Papier, Ton – dies sind nur einige Materialien, die eingesetzt werden, wenn verhindert werden soll, dass bestimmte Bereiche eines Objektes durch Hitze, Feuer, chemische Reaktionen, Farbe und Glasuren verändert werden. In seinem Buch stellt Peter Beard eine breite Palette von Ausspartechniken vor. Er zeigt, welche Arbeitsmethoden sich im Einzelfall gut eignen und welche Möglichkeiten in den verschiedenen Techniken stecken – er weist auf Probleme hin und stellt deren Lösungen vor.

Alle diese „Grundtechniken“ werden anhand von verschiedenen Objekten bekannter Keramiker illustriert. Ergänzt durch Erfahrungsberichte, Rezepte und Geheimtipps dieser Künstler ist dieser Band eine wertvolle Hilfe für den/die Keramiker/in. Eine Bereicherung der Keramikliteratur!

Dieses Arbeitsbuch von Peter Beard inspiriert zur eigenen Auseinandersetzung mit den umfassenden Möglichkeiten der Ausspartechniken.

*Buch Contact, Freiburg*

300 Papierrezepte

von Mary Reimer und Heidi Reimer-Epp, 96 Seiten, 350 farbige Abb. kartoniert, DM 37,- ISBN 3-258-06193-9

Eine Einladung zur Gartenfeier stilvoll auf eigenhändig gestaltetem Papier – das kommt gut an und ist überhaupt nicht schwer! Genauso wie der persönlich gestaltete Geburtstagsgruß, der je nach Geschmack des Geburtstagskinds mit Blumen, Kräutern oder Gewürzen angereichert sein kann.

Mit dem Buch „300 Papierrezepte“ geben die Autorinnen eine gründliche Einführung in die manuelle Papierherstellung. Für das Papierschöpfen braucht man keine teuren Utensilien (eine Strumpfhose über einem Kleiderbügel als Abdeckrahmen tut es auch) und kann seiner Kreativität freien Lauf lassen. Mary Reimer und Heidi Reimer-Epp bieten neben Rezepten aus Baumwolle und Altpapier auch Varianten mit Sellerie- und Rhabarberblättern, Tee und Kaffee, Blüten, Gräsern, Kräutern und Moos an. Zu den verschiedenen Farbvarianten und Duftnoten gesellen sich noch die Möglichkeiten unterschiedlichster Papierstrukturierung. Außer diesen vielfältigen Alternativen, die die Aufforderung zu Eigenkreationen schon in sich tragen, machen die Autorinnen zahlreiche Vorschläge zur Verwendung von selbstgeschöpftem Papier. Die Ideensammlung reicht von Tagebucheinbänden, Mappen für Briefkarten und Um-

schlagen über eingerahmte Linolschnitte bis hin zu Blockbüchern und Schalen.

Das reich bebilderte Buch wird sogar Bastel- und Handwerksmuffel hinter dem Ofen hervorlocken, weil die angebotenen Möglichkeiten zur Selbstgestaltung von Papier überraschend einfach und äußerst originell sind.

*Silberburg-Verlag Titus Häussermann GmbH, Schönbuchstraße 48, 72074 Tübingen*

Max und Moritz auf Schwäbisch von Wilhelm Busch A G'schicht von zwei Saubueba, dia wo sieba Stückla g'lieftret hant. Übertragen von Georg Giering. 120 Seiten, illustriert, fester Einband, DM 29,80 ISBN 3-87407-378-5

Max und Moritz – wer kennt sie nicht, Wilhelm Busch weltberühmte Lausbubengeschichte in sieben Streichen? Generationen von Lesern hat sie in ihren Bann gezogen und zum Schmunzeln gebracht. – Die humorvoll illustrierte, gereimte Bildgeschichte zweier Spitzbuben, die zu allerlei Schabernack aufgelegt sind und am Ende bitter dafür büßen, ist 1865 erstmals erschienen. Die Streiche des rotzfrenen Duos haben schon immer zu Dialekt-Übertragungen gezeit. Nun liegt endlich eine Übersetzung ins Schwäbische vor, die so rhythmisch und witzig wie das Original ist.

Dieses Buch macht Spaß – beim Durchblättern und beim lauten Vorlesen. Georg Gierings Mundartfassung und Übertragung ins Schwäbische fügt sich nahtlos zu den Originalbildern. Zuletzt hält man Lämpel gar für einen schwäbischen Dorflehrer oder Witwe Bolte für eine hiesige Hausfrau. Viele Leser werden mit der Lektüre dieses Buches intensive Jugenderinnerungen verbinden. Schön ausgestattet und illustriert, eignet sich das Buch bestens als humorvolles Geschenk

*Silberburg-Verlag*

*Wer War's?*

von Helmut Engisch – 60 Rätsel um baden-württembergische Persönlichkeiten. 128 Seiten, 60 Abbildungen, kartoniert, DM 19,80 ISBN 3-87407-370-X.

Wissen Sie, wer nach eigenen Aussagen in Mathematik ein rechtes Rindvieh gewesen ist und doch ein begnadeter Motorenbauer wurde? Welcher schwäbische Unternehmer beim Zahltag seine Arbeiter zum Sparen ermahnt hat? Oder welcher Mannheimer Arbeitersohn als Philosoph des Fußballfelds in die Annalen der Sportgeschichte einging?

Diese und weitere Personen-Rätsel hat Helmut Engisch zu einem pfiffigen, kurzweiligen Rätselbrevier zusammengestellt. Die sechzig neuen, spannenden Rätsel drehen sich um Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Technik, Politik und Showbusiness, Kultur und Sport, - um bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten aus der Geschichte und Gegenwart Baden-Württembergs.

Im zweiten Teil des Buches stehen die ausführlichen Lösungen – jeweils mit Bild, Lebensdaten, Anekdotischem, einem charakterisierenden Zitat und viel Wissenswertem. So ist nicht nur ein überaus spannendes, amüsantes Rätselbuch entstanden, sondern ein Almanach südwestdeutscher Landesgeschichte und Geisteskultur. Ein Muß für jeden Rätselfreund und an Landeskultur Interessierten.

*Silberburg-Verlag*

*Wo ist's? Württemberg in 50 Rätseln*

von Jürgen Heinel mit Federzeichnungen des Verfassers. 128 Seiten, illustriert, kartoniert DM 19,80 ISBN 3-87407-371-8

Wo ist's? Natürlich in Württemberg. Aber wo genau im Land zwischen Hohenlohe und Bodensee? Die fünfzig kurzen Texte, die Jürgen Heinel in diesem Buch zusammengetragen hat, haben die Form von Rätseln, die sich dem Leser Schritt für Schritt enthüllen.

Die kurzweilig zu lesenden geographisch-historischen Rätsel führen quer durchs Ländle und präsentieren Gegenden und Landschaften, Städte und Gemeinden, Türme und Tore, Flüsse und Berge, Schlösser und Kirchen. Altes steht neben Neuem, Bekanntes neben weniger Vertrautem, bunt gemischt, in lockerem Ton und stets auf dem aktuellen Stand.

Die Federzeichnungen, mit denen der Autor seine Texte versehen hat, sollen dazu beitragen, die Ortsrätsel langsam zu enthüllen. Das endgültige Aha-Erlebnis liefert spätestens der Lösungsteil am Ende des Buches. Die Lösungswörter wurden absichtlich von rechts nach links geschrieben, um allzu Neugierige vor Schummellei zu bewahren.

Wie bereits der erfolgreiche erste Band, eignet sich auch dieses Buch vorzüglich zur Unterhaltung, als Ratespiel, als Wissensbereicherung und als Gedankenreise innerhalb der Geographie und Geschichte Württembergs. Ein Rätselbuch für die ganze Familie.

*Edition Münchner Palette, imma Verlag, 81479 München, Stridbeckstraße 35*

„Forstenrieder G' schichten“ von Hans Bachsteffel – zahlreiche Zeichnungen vom Matthias Vogl – ISBN 3-9807310-0-6 DM 19,80

Es wird in Forstenried – 1912 nach München gemeindet – nicht anders gewesen sein als in anderen Bauerndörfern um die Jahrhundertwende 1900. „Es gab keine gute alte Zeit“, schreibt der Autor. „gut war nur der aus der Not erwachsene Zusammenhalt.“ Hans Bachsteffel hat viele Geschichten von den Bauern, der Kramerin, den Knechten und Mägden, Holzhackern und Wirten, seinem Großvater und seiner Mutter, seinem Vater und seinen Geschwistern und dem Herrgott von Forstenried selbst erlebt oder sich erzählen lassen. Daraus ist ein Büchlein voller Leben geworden, hinreißend erzählt, hell auf zum Lachen und nachdenklich zum Schmunzeln. Die Süddeutsche Zeitung schreibt: „Schnörkellos im Stil, mit bayerischen Ausdrücken durchsetzt, die schon ausgestorben zu sein scheinen, erzählt Hans Bachsteffel von seinem verständnisvollen Opa, von einer resoluten Bürgerin, die sich auch von einem nervigkorrekten Grünrock nicht einschüchtern ließ,...“ Der Münchner Merkur ergänzt: „So erpresste der Räuberverein, ein nach dem Ersten Weltkrieg verbotener Zusammenschluss von knapp 100 Königstreuen, vor allem Freibier...“ Hans Bachsteffel, der „Dorfschreiber“ von Forstenried hat sein Leben in Forstenried verbracht, nicht weit weg von jenem Haus, in dem kurze Jahre auch Max Thoma mit seinem Büblein Ludwig lebte. Und man glaubt ihm aufs Wort, wenn er sagt: „Es ko vui schee sei in der Welt, wannst a Hoamat host.“

Der Schwäbische Schulanzeiger erscheint 11x jährlich. Bezug beim Verlag. Preis jährlich DM 53,40 (einschl. MWSt.). Verantwortlich für den amtlichen und nichtamtlichen Teil: Abteilungsdirektorin Gabriele Holzner, Fronhof 10. Die Buchbesprechungen stellen nicht unbedingt die Meinung der Schriftleitung dar. Die Manuskripte sind zu senden an die Schriftleitung des Schwäbischen Schulanzeigers, Fronhof 10, 86152 Augsburg. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Claudia Dollinger, Zugspitzstr. 183, 86165 Augsburg. Es gilt die Anzeigenpreisliste vom Januar 1987. Verlag: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH, 86067 Augsburg, Telefon (0821) 2728920. Druck: Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH

Hofmann Medien Druck und Verlag GmbH,  
86067 Augsburg  
Postvertriebsstück B 6216 DP AG, Entgelt bezahlt.

### *Verlag Handwerk und Technik*

Spielerische Elemente für den Unterricht im Bereich Nahrung

Heft 1: Fachverkäufer/innen im Nahrungsmittelhandwerk/Fleischerei

von Chr. Schlieper, 80 Seiten, DIN A4, 2001. Kopiervorlagen für Schüler und Lehrer, ISBN 3.582.40025.5 kartoniert, Bestellnummer: HAT 40025 DM 41,-

Diese Sammlung von Kopiervorlagen für Lehrer und Schüler bietet neues Material, um den Fachunterricht spielerisch zu gestalten. Mit Arbeitsblättern können die Themen des Unterrichts in Einzel- und Gruppenarbeit wiederholt werden. Die Kartenspiele zu Fachverkauf/Schwerpunkt Fleischerei bieten sich gut zur Vorbereitung auf die Zwischen- und Abschlussprüfung an. Vielseitig einsetzbar.

Die Lebensmittelüberwachung: Ein etwas anderes Kreuzworträtsel

Zusatzstoffe in Lebensmitteln: Ein Wortsuchrätsel  
Hackfleisch & Hackfleischerzeugnisse: Begriffszuordnung

Die Hackfleischverordnung: Schneckenpuzzle, Irrgarten, ABC-Rätsel

Die Qualität vom Fleisch: Ein Zahlenrätsel

Fleischstücke und Zubereitung: Ein Silbenrätsel

Die Einteilung und Merkmale der verschiedenen Fleischerzeugnisse: Ein etwas anderes Wursttabu

Die Einteilung der Kochwürste: Ein Kochwurstdomino

Zwischenprüfungsfragen: Ein fleischiger großer Preis

Abschlussprüfungsfragen: Ein fleischiges Wissensspiel

*Cornelsen Verlag, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin*

Die Fundgrube für den Umweltschutz in der Sekundarstufe I

von Tilman Langner, 240 Seiten, kartoniert DM 38,- ISBN 3-589-21380-9

Umweltbildung unter dem Aspekt des fächerübergreifenden Lernens – das ist das Anliegen dieses Bandes. Er folgt damit den Zielen des 1999 initiierten Modellversuchs der Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Danach sollen Umweltaspekte mit allen anderen Lebens- und Politikbereichen, mit sozialen und wirtschaftlichen Fragen verknüpft werden.

Das Buch beschäftigt sich mit den Themenkreisen Abfall, Wasser, Energie, Verkehr, Naturschutz, Umwelt und Gesundheit sowie Umweltschutz in Schule und Kommune. Es bietet für alle Fächer eine Vielzahl von Unterrichtsvorschlägen, die in der Praxis bereits erprobt wurden. Der Klare Aufbau ermöglicht eine schnelle Orientierung z.B. über Klassenstufe, Ziel, Aufwand oder Zeitbedarf. Ausführliche Tipps und Hinweise sowie Arbeitsblätter als Kopiervorlagen erleichtern die Unterrichtsvorbereitung.

Fundgrube Chemie-Unterricht

von Eberhard Rossa (Hrsg.)

240 Seiten Cornelsen Scriptor DM 39,90

ISBN 3-589-21400-7

Das Buch enthält

- Chemische Reaktionen
- Kreislauf der Elemente Kohlenstoff, Stickstoff und Phosphor
- Metalle im „Kampf“ um den Sauerstoff der Elektronen
- eine Nachhilfestunde für Dr. Watson in Sachen Isometrie
- Erdatmosphäre und ihre Entwicklung in Vergangenheit und Gegenwart
- Ökobilanzen